

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 32 (1898)**

282 (5.12.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-681917](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-681917)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme des Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pf. resp. 1 Mk. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 6.

Formularprogramm Nr. 40.

# Nachrichten

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Böttner, Mottenstr. 1, und Ant. Paruffe, Gaarenstr. 5. Deimensehorst: F. Ebelmann. Bremen: Herren E. Schlotte u. B. Schelle

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N<sup>o</sup> 282.

Oldenburg, Montag, den 5. Dezember 1898.

XXXII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

### Die Zukunft der Delagoa-Bai.

\* Oldenburg, 5. Dezember.

Einen uns von geschätzter Seite zur Verfügung gestellten Briefe aus Lourenco Marques entnehmen wir die folgenden Ausführungen über die mutmaßliche Zukunft und die jetzigen Verhältnisse des viel erwähnten portugiesischen Bezirges.

In Ort und Stelle eingezogene Recherchen tragen wenig dazu bei, die vielen Gerüchte von bevorstehenden Änderungen an der portugiesischen Küste von Ostafrika zu bestätigen. Das wichtige politische Umwälzungen zu erwarten sind, steht fest; aber die Annahme, daß England gleich nach dem Spruch des hiesigen Schiedsgerichts in Sachen der Delagoa-Bai-Eisenbahn, der Ende Februar 1899 zu erwarten ist, die Verwaltung der Kolonie übernehmen wird, scheint doch ein wenig voreilig. Ganz falsch aber ist die Nachricht, daß die britische Regierung norderdings eine Million Pfund Sterling für Hofbauten vorgezogen und die Verwaltung des Zollwehens bereits angetreten habe. Viele Leute sind hier der Ansicht, daß die Veränderung, wenn sie Platz greift, in einer militärischen Expedition durch britische Truppen bestehen wird. Nichts aber ist unwahrscheinlicher, weil unangebrachter, als ein solches Vorgehen. Die beiden hauptsächlich in Frage kommenden Länder — England und Portugal — stehen gegenseitig zu einander in den freundschaftlichsten (geschäftlichen!) Beziehungen. Der eine Staat vermag Geld vorzuziehen, und der andere muß sorgen; infolgedessen wird die erwartete „große Aktion“ in Ostafrika mit möglichster Delikatesse vorbereitet, um den konstitutionellen Stolz des „Schwächeren“ durch eine unangebrachte Kraftentfaltung des „Vermögenden“ nicht zu kränken. Es läßt sich nun allerdings mit ziemlicher Sicherheit voraussehen, daß die absolute Hafenkontrolle, das Zollwesen und die Eisenbahnen den Engländern als Sichertät für die vorgestreckten Millionen zufallen werden. Ein Administrator mit beschränkter Machtbefugnisse dürfte ernannt werden und damit ein Interregnum eintreten, um den portugiesischen Gesetzen Zeit zu gewähren, eines natürlichen Todes zu sterben, bevor das durch ganz Südafrika verbreitete rassistisch-holländische Recht in der Delagoa-Bai zur Einführung gelangt.

Zwischen portugiesischem und römisch-holländischem Recht hat man zu unterscheiden wie zwischen Tag und Nacht. Ein unabhängiger, einflußreicher und langjähriger Resident in Lourenco Marques sagte mir vor kurzen anlässlich einer Diskussion über das portugiesische Strafrecht: „Die fundamentalen Prinzipien unseres Iffaboners Codes basieren auf den ältesten juristischen Gesetzen der Welt und sind die besten in Europa; aber die Auslegung dieses Rechts hier in der Delagoa-Bai ist nichts anderes als ein Verbrechen.“ Im Hinblick auf diese von einem Portugiesen in einer portugiesischen Kolonie geäußerte Meinung bleibt wenig mehr zu erwähnen. Der schwerste und unverzeihliche Fehler, soweit die Delagoa-Bai in Frage kommt, war, daß die rassistisch aufeinander folgenden schwachen Kabinette in Iffabon miserabel bezahlte Leute (zum Teil anrüchlichen Charakters) nach der Kolonie sandten, um hier Recht zu sprechen und die Kontrolle über die öffentlichen Angelegenheiten auszuüben. Die natürliche Folge dieser Politik macht sich bis auf den heutigen Tag bemerkbar. Die Vorsteher der verschiedenen Verwaltungszweige können die thörichtesten Gesetze ausstellen und beliebige Strafen, gegen die es keine Berufung giebt, festsetzen: „Entweder bleibst oder ins Gefängnis wandern“ — das war und ist hier Parole. Von Zeit zu Zeit kam ein neuer Gouverneur mit den besten Absichten, Reformen einzuführen. In einem solchen Falle pflegten dann die Departementschefs im Einverständnis mit gewissen Handelsfirmen einfach nach Iffabon zu fahren, und — der Gouverneur war die längste Zeit in der Kolonie gewesen. Daher auch die andauernde, jedem Fortschritt feindliche Stagnation, genährt von schlecht bezahlten Beamten, die den Verurteilungen unterliegen, und die in ihren Untergebenen getrene Nachahmer fanden.

Was dies hier hat dazu beigetragen, der Delagoa-Bai einen wenig beneidenswerten Ruf zu schaffen, und man braucht sich darüber nicht weiter zu verwundern. Dazu ein Militär-Regime, dem die Kontrolle über einen kolonialen Hafen obliegt, absolut blind gegen die Vorteile, die sich aus dem internationalen Handelsverkehr, der Einfuhr aus allen Weltteilen und der Weiterbeförderung ins Innere des Landes ergeben. Diese Mißstände (es kommt noch dazu Mangel an Bageräumen, Zollhäusern usw.) haben die natürlichen Vorteile des besten Hafens an der Küste, die kürzeste Route und die gegenüber Durban um 15 Schilling per Tonne billigeren

Frachten, auf. Anstatt daß die Delagoa-Bai zwei Drittel des Durchgangsverkehrs nach Transvaal beverricht, besitz sie thatsächlich nur ein Siebentel. Und dann klagt man in Iffabon der Welt sein Leid und wimmert, Portugal habe nicht die finanziellen Mittel, um die Hilfsquellen der Kolonie auszubenten, deshalb schweben seit einiger Zeit Verhandlungen . . . — und wie die Ausflüchte lauten. England aber wird wieder einmal die Trösterrolle übernehmen und die Bonbons des schwächelnden Kindes in den eigenen Ruch — pardon Mund stecken!

### Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

— Im Reichstag tagen die Fraktionen der Konserpartei schon am Montag Abend, die Fraktionen des Centrums, der Polen und der Sozialdemokraten am Dienstag. Die erste Plenarsitzung wird am Dienstag Nachmittag 2 Uhr zur Feststellung der Beschlußfähigkeit abgehalten werden. Die zweite Plenarsitzung wird am 7. Dezember mit der Tagesordnung: Wahl des Präsidiums stattfinden. Am 8. Dezember fällt wegen des katolischen Feiertags die Plenarsitzung aus. Die nächsten Tage müssen den Fraktionen zur Eatsberatung freigelassen werden. Die erste Sitzung des Staats im Plenum wird demnach erst am 10. oder 12. Dezember anberaumt werden können. Die Militärvorlage kann dem Reichstage nur zugehen für den Fall, daß der Bundesrat sich vor Dienstag in einer außerordentlichen Sitzung über dieselbe endgültig schließt gemacht hat. Schwierig dürfte dieselbe vor den Wehrnachrichtern (16. Dezember) noch zur ersten Beratung gelangen.

— Nach den vorläufigen Ergebnissen der Kriminalstatistik für das Deutsche Reich für 1897 wurden im Jahre 1897 wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgehalte 463,584 Personen verurteilt, darunter 45,251 unter 18 Jahre alt. Die Verurteilung erfolgte bei 82,688 Personen wegen Verbrechen und Vergehen gegen Staat, öffentliche Ordnung und Religion, bei 195,759 wegen Verbrechen und Vergehen gegen die Person, bei 183,806 wegen Verbrechen und Vergehen gegen das Vermögen und bei 1331 wegen Amtsdelikte. Beim Vergleich mit den Vorjahren sind die Verurteilungen dieser Kategorie betrug 1892: 157,928, 1894: 181,977, 1897: 195,759; ebenso haben stetig zugenommen die Verbrechen und Vergehen gegen Staat, öffentliche Ordnung und Religion, welche von 66,392 im Jahre 1892 auf 82,688 im Jahre 1897 gestiegen sind. Die Zahl der wegen Verbrechen und Vergehen gegen das Vermögen Verurteilter betrug 1892: 196,437, fiel bis zum Jahre 1896 auf 179,136, und stieg im Jahre 1897 auf 183,806, gegenüber 1892: 12,631 weniger. Von den 45,251 „Jugendlichen“, d. h. 12 bis unter 18 Jahren alten Personen wurden unter anderen verurteilt: 22,544 wegen Diebstahl, 7537 wegen Körperverletzung, 2852 wegen Sachbeschädigung, 2111 wegen Unterschlagung, 3667 wegen Betrug, Hehlerei und Urkundenfälschung, 1170 wegen Sittlichkeitsvergehen, 22 wegen Mord, Totschlag und Kindesmord, 175 wegen Brandstiftung und 50 wegen Weineid.

— Weitere Vermehrungen der Feldartillerie. Nach dem, was bis jetzt bekannt geworden ist, soll die Feldartillerie im Jahre 1899 um 48 Batterien vermehrt werden. In der „Köln. Zig.“ wird berechnet, daß, wenn man, wie es den Anschein hat, künftig jeder Division 12 Batterien zuteilen wolle, abgesehen von der reitenden Artillerie, für das preussische Kontingent nach der geplanten Vermehrung der Divisionen außer jenen 48 Batterien noch weitere 51 Batterien preussische Feldartillerie und für das sächsische Kontingent außerdem noch 6 Batterien aufgestellt werden müssen.

— Die lex Heinze wird die Regierung nach den „Berl. Neuest. Nachr.“ dem Reichstag wieder zugehen lassen.

— Prinz Heinrich ist am Sonnabend in Hongkong eingetroffen.

— Prinzessin Auguste von Sachsen-Weimar, eine geborene Prinzessin von Württemberg, ist am Sonnabend Mittag im Alter von 72 Jahren in Stuttgart gestorben. Die Dahingekleidete war eine bedeutende Frau von klarem Geist und feiner Bildung, voller Freundlichkeit und Menschlichkeit, sowie voller Bewunderung für Kunst und Wissenschaft. Ihr gattliches Haus war lange Jahre der Sammelplatz aller Kunstfreunde und Kunsttalente. Die Beisetzung erfolgt auf dem stuttgarter Hauptfriedhofe.

— Zur Verteilung der Frage, ob genügend Vieh für die Ernährung der Bevölkerung im deutschen Reich produziert wird, vergleicht der Statistiker

Dr. E. Hirschberg in der „Zeitschr. f. Sozial.“ die sich aus den Viehzählungen von 1892 und 1897 für die einzelnen Viehsorten ergebenden Differenzen mit den aus den Aus- und Einfuhrzahlen sich ergebenden Unterschieden. Dabei kommt er zu folgender Tabelle:

Vieh-orten	Zunahme (pl.) Abnahme (min.) zwischen 1. Dezember 1892 und 1897	Ueberschuß der Einfuhr (pl.) bzw. der Ausfuhr (min.) über die Einfuhr (min.) pl. 1892/93	Zunahme der Aufzucht hinter den Schlachtungen (min.) Ueberschuß der Aufzucht über die Schlachtungen (pl.)
Rindvieh	pl. 935,078	pl. 182,203	min. 247,975
Schafe	min. 2,722,840	min. 1,645,185	pl. 1,177,655
Schweine	pl. 2,100,269	pl. 1,995,018	pl. 107,251
Herde	„ 209,229	„ 433,881	min. 231,002

Die Aufzucht übersteigt hiernach nur bei Schweinen und auch hier nur in geringem Maße den Verbrauch, sonst steht sie bei Rindvieh und Pferden etwas, bei Schafen bedeutend hinter dem Verbrauch zurück. Dabei wird berechnet, daß jährlich etwa 12 Millionen Kinder, 15 Millionen Schweine und 7 Millionen Schafe geschlachtet werden, gegen einen Bestand von 18, 14 und 11 Millionen zu Ende 1897. Hirschberg schließt hieraus, daß bei allen Viehsorten der Konsum auf das Ausland angewiesen ist, auch bei Schweinen, weil hier der Aufzuchtüberschuß doch zu gering ist im Vergleich mit dem Anwachsen der Bevölkerung, auch dezimiere der starke Konsum zu schnell den vorhandenen Viehbestand.

— Die „D. Z.“ berichtet gegenüber anderen Mitteilungen, daß die Verabschiedung des Oberkr. Reichs wieder möglich erfolgt sei, noch mit seiner Schriftleiter zusammenhängen, sondern daß es aus rein persönlichen Gründen dem Reichstag freiwillig erboten habe.

— Wegen Verleumdung des Graf-Regenten zu Lippe ist am Donnerstag in Detmold ein Notar der „Lippisch. Tagesztg.“ zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt worden. In dem Prozeß gab der als Zeuge vernommene Rittmeister des Graf-Regenten, von Malachowski, interessante Aufschlüsse über die Geschichte des bekannten Kaiserregiments an den Regenten. Dieser habe ihm, bekundete Herr v. Malachowski, das Telegramm sofort nach dessen Empfang zum Lesen gegeben. Darauf habe der Regent das Telegramm eigenhändig unter Verschluss gefasst und dem Rittmeister aufgetragen, niemandem von dem Inhalt des Briefes mitzuteilen etwas zu sagen. Herr v. Malachowski habe auch Schweigen darüber beobachtet, bis „es ihm plötzlich einmal über die Lippen gekommen“ sei, und zwar in Gegenwart seiner Gemahlin und der Hofdame Fräulein von Jffabon. Er habe den beiden Damen das feierliche Versprechen abgenommen, keine Mitteilungen etwas von dem Vorfall je geäußert zu werden. Dieses Versprechen habe er beiden Damen je gehalten worden. Den Graf-Regenten habe er von dem Vorfall je geäußert in Kenntnis gesetzt. — Der gleichfalls als Zeuge vorgenommene Staatsminister von Westphalen gab zu, daß er dem Graf-Regenten geraten habe, sich wegen des Kaiser-telegramms mit einer Eingabe an die deutschen Bundesstaaten zu wenden.

— Bei den Konferenzen im Reichsprotokoll handelt es sich bekanntlich nur um die Ausprägung, nicht um die Beschließung einer ganzen Reihe von Fragen, die für den Verbleib des Publikums mit der Post von Interesse sind. Es wurde dabei nach der „Deutsch. Reichsztg.“ darauf hingewiesen, daß die Einrichtung von Verkaufsständen für den Kleinverkauf von Briefen und von Formularen zu Blockabgaben in den Schalterhallen mehrerer größerer Postämter sich gut bezeichnen habe, indem sie eine Entlastung der Schalterbeamten bewirke und beifällige Aufnahme beim Publikum fand. In der Einrichtungsfrage wurde es als wichtiges wert bezeichnet, von der Einrichtung in ausgedehnterem Maße Gebrauch zu machen. Hierbei wurde angesetzt, mit welchem Verkaufes stande bei großen Verkehrsankalten eine „Schreibpulte“ zu verbinden, wo sich das Publikum zur Verpackung, Verschließung oder Bezeichnung der Sendungen der Hilfe des Postbeamten bedienen könnte. Die Sauerkeit der in den Schalterhallen aufgestellten Schreibpulte lasse, so wurde angeführt, trotz aller angewendeten Mühe immer zu wünschen übrig; die Federn sind beschmiert, die Schreibunterlagen bemalt u. s. w., kurz, es ist namentlich für eine Dame, manchmal recht unangenehm, an diesen Schreibtisch heranzutreten. An großen Verkehrscentren, Bädern, Orten mit hartem Fremdenverkehr u. s. w. würde das Publikum die Einrichtung von Schreibpulten, in denen es keine Korrespondenz erledigen könnte, sicher dankbar empfinden. Dieser wurden bekanntlich Postkasten, die nach Bezeichnung der ursprünglichen Aufschrift oder der ursprünglichen Mitteilungen auf der Rückseite mit neuer Aufschrift oder mit neuen Mitteilungen versehen sind, nicht befördert. Mit der Aufhebung dieser Vorschrift war die Konferenz einberufen. Dringende Pakete, die gegenwärtig am Bestimmungsort durch Eilboten nur abgetragen werden, wenn dies besonders gewünscht wird, sollen fortan stets durch Eilboten gegen Erhebung des Eilbotengebühres abgetragen werden. Es wurde angesetzt, die jetzt für die Beförderung bestehende Möglichkeit, die Postanweisungen mittels Verzeichnisses einzuliefern, auch auf die Privatpersonen auszubehnen. Viele Mitglieder (z. B. Konturbevollmächtigte) machen jetzt von Post-Einlieferungsbüchern keinen Gebrauch, sondern verlangen Einzelbriefe, um sie in ihre Akten zu nehmen. Von solchen Einlieferungs-Verzeichnissen würde vielfach Gebrauch gemacht werden, auch wenn die Anordnung nur auf vertrauenswürdigere Personen beschränkt bleiben sollte. Zu

übern wurden einige Verbesserungen im inneren Dienst der Post angeordnet. Die Beteiligung des Publikums an der Ausfertigung der Einlieferungsbelegungen für Postanweisungen und die Abänderung eines leicht abtrennbaren Einlieferungsabzeichnens an den Postanweisungsformularen zu diesem Zweck, wurde verworfen, da bei Einführung von Zehnminuten-Postanweisungen dann sechs verschiedene Postanweisungsformulare am Schalter würden verkauft werden müssen.

### Ausland Frankreich.

Die Erkaltung der französisch-russischen Beziehungen ist seit längerer Zeit wahrnehmbar in die Erscheinung getreten. Die Unzufriedenheit der französischen Regierung über die Haltung der russischen Regierung in Bezug auf die russische Revolution, das Verbot des russischen Manifests des Jahres 1881, die unvertretbare Spitze gegen Frankreich, sehr bezeichnend war auch, daß in dem Kaiserreich Russland den französischen Freunden keinen Beistand leistete. Vielmehr hat Murawiew in Paris ausdrücklich zum Frieden gerufen. Jetzt scheint es der Ministerpräsident Dupuy durch seine in der Kammer über die Anarchistenkonferenz abgegebenen Erklärungen vollständig mit den leitenden russischen Kreisen verschüttet zu haben. Dupuy hat bekanntlich gesagt, auf der Konferenz werde weiter nichts herauskommen als philosphische Erörterungen. Das hat in Petersburg gewaltig verschmerzt. In der Wiener „Vol. Korr.“ wird aus Petersburg auf Grund von Mitteilungen aus guter Quelle berichtet, daß durch die politische Richtung des Ministerpräsidenten Dupuy, wie sie in seinen in der Kammer bezüglich der Konferenz gegen den Anarchismus abgegebenen Erklärungen Ausdruck gefunden habe, in den amtlichen Kreisen der russischen Hauptstadt, insbesondere aber in denjenigen des Hofes und der Diplomatie, ernste Bedenken wachgerufen worden seien. Die Sprache, die Dupuy in dieser Angelegenheit führte, sei, wie man in den erwähnten Kreisen betone, eher zur Ermüdung als zur Einschüchterung der revolutionären Elemente in ganz Europa unangenehm berührt und ihr Mißtrauen erregt, und sie erwecke besonders unangenehm unmittelbar nach dem grauenhaften Verbrechen, dem Kaiserin Elisabeth zum Opfer gefallen ist. Das Auftreten des französischen Konsultpräsidenten entspreche gewiß nicht den Anforderungen, die sich aus dem engen Freundschafts- und Bündnisverhältnis Frankreichs mit einem seinem Wesen nach konservativen Staate wie Rußland ergeben.

Der „Aurore“ zufolge befindet sich unter den jüngst beschlagenen Bepieren ein Brief, welchen Gierbach im Jahre 1893 an den Deputierten Rodge, den damaligen Reichspräsidenten über das Herkunftsgebiet, gerichtet hat. In dem Briefe heißt es: „Ich bin in der Lage, Ihnen wichtige Mitteilungen über ein Generalat, und namentlich im Reichsbüreau deselben, vertriebene Mitglieder zu liefern, welche durch einen Offizier dieses Bureaus, Namens Gierbach, der mein Freund und Schuldner ist, zugehen zu lassen.“ Auch stellte vor dem Konsultpräsidenten die Echtheit dieses Briefes fest, welcher als Beweis dafür angesehen wird, daß Major Gierbach ein Spion sei, welcher militärische Informationen übermittelte, wofür ihm Gierbach in finanzieller Beziehung Dienste leistete.

### Österreich-Ungarn.

Das neue Österreich-ungarische Ausgleichsprojektorium, welches jüngst zwischen Wien und Bannß vereinbart worden ist, wurde jetzt unterzeichnet. Zwischen beiden Regierungen ist eine Vorlage über die provisorische Verlängerung des wirtschaftlichen status quo vereinbart worden, die in der zweiten Hälfte der nächsten Woche den Parlamenten unterbreitet werden wird. Die Vorlage hat wenig Aussicht auf Erfolg.

Zur Frage der Ausweisung von Desertrern aus Preußen hat der Abg. Rosß nachfolgende Interpellation im ungarischen Abgeordnetenhaus eingebracht: „Hat die Regierung Kenntnis davon, daß die Antwort des Grafen Hun, welche auf die Anfrage der Abgeordneten J. Zaworski und Engel, betreffend die Ausweisung gewisser österreichischer Unterthanen kaiserlicher Nationalität erfolgte, mit vorhergehender Zustimmung des Grafen Goluchowski erteilt worden ist? Erwidert die ungarische Regierung mit Rücksicht darauf, daß Graf Goluchowski nicht nur die auswärtigen Angelegenheiten Österreichs, sondern auch diejenigen Ungarns betritt, nicht eine Gefahr für die Unmöglichkeit des Dreibündnisses in jener ungenohnten Drohung, welche Graf Hun trotz des Versprechens der deutschen Regierung, die Beschwerde abzuweilen, gegen diese gebraucht hat?“

### China.

Zu ersten Differenzen zwischen Frankreich und China ist es wegen der Barkalle in Nanjing gekommen. Nach dem „Daily Telegraph“ entstand in Nanjing ein Streit zwischen dem französischen Konsul und dem Bischof wegen der Ausdehnung der französischen Niederlassung in Chonghai. Der französische Kreuzer „Descartes“ unterstützte das Vorgehen des Konsuls. Der Bischof ließ das ganze Mananggeschwader nach Nanjing kommen. Ein britisches Kriegsschiff erhielt den Befehl, nach Nanjing abzugehen, um die britischen Interessen zu schützen. Die in Paris gehegte Hoffnung, der im Frühjahr entstandene Streit mit der Kungpo-Gilde in Chonghai wegen der Ausdehnung der dortigen französischen Niederlassung, wobei von französischen Marinekolonnen über ein Duzend Chinesen erschossen wurden, werde sich durch direkte Verhandlungen mit dem Bischof von Nanjing leichter beilegen lassen als durch diplomatische Schritte in Peking, war also zerfallen.

### Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur unserer mit Korrespondenzen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Distanznahme gekürzt. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion freizulassen.

Odenburg, 5. Dezember.

**\* Vom Hofe.** S. K. H. der Großherzog sowie S. K. H. der Erbprinzessin und S. K. H. die Frau Erbprinzessin und S. H. die Herzogin Sophie Charlotte wohnen gestern dem Gottesdienst im Elisabethstift bei.

S. K. H. der Erbprinzessin sowie die Frau Erbprinzessin und S. H. die Herzogin Sophie Charlotte besahen gestern in Begleitung des Herrn Baron v. Bothmer, sowie der Hofdamen die Geflügel-Ausstellung im „Hotel deutscher

Kaiser“ mit ihrem Besuche. Die hohen Herrschaften wurden von Herrn Rathmann und Herrn Dr. Mannheimer empfangen und durch die Anstellung geleitet, über welche sie sich sehr befriedigend äußerten.

S. H. die Herzogin Charlotte begab sich am Sonnabend Vormittag nach Sandburg, wo eine größere Jagd stattfand. Im erbgroßherzoglichen Palais fand gestern Abend 6 Uhr Familienafel statt.

**\* Ordensverleihung.** S. K. H. der Großherzog hat dem Grafen J. Kaiserl. H. der Großfürstin Alexandra Fjodorowna von Rußland, Gabriel Proschin, das Ehrenkreuz 3. Klasse verliehen.

**\* Ernennung.** Sr. Königl. Hoheit der Großherzog hat den Kleinmeister A. Estorf in Eutin zum „Hof-Kleinmeister“ ernannt.

**\* Geistliche Personalien.** Amtlich wird bekannt gemacht: Die Vertretung des zum Reichstagsabgeordneten gewählten Oberamtsrichters Barqmann bei dem Amtsgericht Odenburg während der bevorstehenden Reichstags-Session ist dem Amtsanwalt Auditor Woge in Odenburg, unter Einbindung desselben von seiner gegenwärtigen Tätigkeit, übertragen. Mit Wahrnehmung der Geschäfte des Amtsanwalts II in Odenburg ist bis weiter der Kesselfist Castebohm in Odenburg beauftragt und derselbe zugleich der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Odenburg als Gehilfe zugeordnet.

**\* Wempe-Vortrag.** Der Montag, 28. November, von Herrn Privatdozenten Wempe in der Rindelsburg gehaltenen Vortrag „Die Welt im Lichte des Fernrohrs“ hat den schönen Vortrag von 521 Ml. gebracht. Die ganze Summe ist zur Erwerbung des Winterjournals „Die Konferenz der Alten“ für das diesjährige Seminar bestimmt. Rechnen wir zu diesem Betrage die 500 Ml., welche von einem Gönner, der nicht genannt sein will, für den Fall ausgesetzt sind, daß der Verkauf des Jahres nicht ausreicht, so ist damit schon die Hälfte des Preises reichlich gedeckt. Erwähnt sei noch, daß auch S. K. H. der Großherzog und S. K. H. der Erbprinzessin ihr Interesse an dieser Sache beweisen haben. Vor allem ist auch das Verdienst des Herrn Wempe anzuerkennen. Herr Wempe wird in nächster Zeit noch an verschiedenen Orten des Landes Vorträge zu Gunsten der Erwerbung des Jahres halten.

**\* Die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft** ist der Frau Agnes Sorma anlässlich ihres hiesigen Gastspiels von S. K. H. dem Großherzog verliehen worden. — Die gefeierte Künstlerin wird dieser Tage ein Gastspiel am Freitag in Grillparzers „Eisler“ und Schillers „Diebstahl“ auf, am Sonnabend in „Romeo und Julia“, am Sonntag als Vork in „Der Hof und Stadt“ und am Montag in der „Verlornen Glode“. Bald darauf wird Frau Sorma von neuem eine Reise nach Amerika antreten. Ihr Gastspiel am neuproter Irving Place-Theater beginnt am 2. Januar und endet am 21. Januar 1899. Es ist dies die dritte und zugleich die letzte Amerikasahrt von Agnes Sorma, ihre Abschiedsgastspiel, und mit um so größeren Erwartungen sieht man ihm diesmal in Newyork entgegen. Die Künstlerin wird den Schwerpunkt ihres diesmaligen neuproter Gastspiels auf große klassische Rollen legen und n. a. in Grillparzers „Hero und Leander“, Schillers „Maria Stuart“ und Lessings „Minna von Barnhelm“ auftreten. Uebrigens kommt die Künstlerin mit einem ganz neuen Repertoir. In Aussicht genommen sind außerdem noch: Sardous „Flatterlüst“, „Frau Sorne“ von W. Nemer und Hirsfelds „Agnes Jordan“.

**\* Großherzogliches Theater.** In der gestrigen Wiederholung von Kleists „Räuber von Heilbronn“ war an die Stelle von Frau Sorma Fräulein Ewers als Räuberin getreten. Eine kritische Parallele zwischen unserer jungen Darstellerin und der ausgebreiteten Künstlerin, die Frau Sorma ist, zu ziehen, wäre unbillig. Trotzdem man aber unwillkürlich die beiden Leistungen befähigt vergleicht, konnte man an den Rhythmen des Fräulein Ewers seine Freude haben. In den drei Akten, die ich sah, traf Fräulein Ewers den Grundton des kaiserlichen Charakters, die harmlose, fast unbewusste völlige Hingabe und Unterwerfung unter den geliebten Mann, recht gut. Wohl spielte man hier und da noch allzu sehr die — an diesem garten Charakter doppelt empfindbar — aufgehobene Kunst und das Arbeiten des Verstandes, aber es bleibt zu hoffen, daß Fräulein Ewers, wenn ihr die Rolle noch mehr in Fleisch und Blut übergegangen ist, ein ein echtes Räuberin sein wird. Einzige Momente, zumal vor dem Behmgericht, gelangen ihr schon gestern vortrefflich. — Das Theater war im Parterre, zweiten und dritten Rang sehr gut besetzt, und das Publikum dieser Plätze bekundete eine Begehrungsfähigkeit und ursprüngliche Freude an der herrlichen Dichtung, die man auch den Besuchern anderer Plätze oft wünschen möchte. E. H.

**\* Großherzogliches Theater.** Herr Heberg wird in der nächsten Saison in ein älteres Rollenfach überreten. Für die bisher von ihm gespielten Helden und Liebhaber ist Herr Großmann vom Stadttheater in Stettin in Aussicht genommen, der am Dienstag und Donnerstag auf Engagement gastiert, und zwar am ersten Tage als Wolf in der „Journallisten“, am zweiten Tage als Graf Esler in Vaubes gleichnamigen Schauspiel. Herr Großmann geht von seinem früheren Wirkungskreise ein guter Ruf voraus, den er hoffentlich auch hier bestätigen wird. — Das bereits angekündigte Gastspiel des Fräulein Vely kann leider in dieser Woche nicht stattfinden, da der Herr Dame bereits gewährter Urlaub von der Direktion des Residenz-Theaters in Hannover wieder zurückgezogen wurde.

**\* Das Konzert,** welches der Odenburger „Viederfranz“ gestern im Dreierischen Saale zu Odenburg zum Besten des Baufonds der Elisabeth-Gedächtniskirche veranstaltete, hatte eine zahlreiche Zuhörerschaft herbeigeezogen. Freilich blieb noch mancher Platz unbelegt, was im Interesse der guten Sache zu bebauern ist. Der Chor sang unter der tüchtigen Leitung des Herrn Kammermusikers Ruffert eine ganze Reihe prächtige Männerchöre, unter denen wir als besonders gelungen die „Sturmbeiwörung“ von Dürner, „Haidenaht“ von Schrader, „Vom Rhein“ und „Dem Kaiser“ von

Bruch hervorheben wollen. Aber auch die übrigen Gesänge fanden den ungeteilten Beifall des Publikums. Eine junge Sängerin, Frä. Cabius, mit einer frischen, umfangreichen und wohlklingenden Sopranstimme begab, erfreute durch den ungeteilten und d. doch zu Herzen gehenden Vortrag ihrer Lieder. Ganz prächtig sang sie: „Lied wie das Meer“ von Böhm, „Im Herbst“ von Franz, „Ständliches Lied“ von Chopin. Den herrlichen Ton in Brahms' „Wiegeliel“, das sie wiederholen mußte, mußte sie gar wohl zu treffen. Als Zugabe spendete sie ein schalkhaftes Lied im schwäbischen Dialekt: „Wädel, raus!“ von Stark. — Herr Siamer, der schon in der „Sturmbeiwörung“ das kleine Solo wundervoll gelungen hatte, brachte die herrliche Kölsche Ballade „Auf Wald Douglas“, das bekannte Lied „An der Weser“ von Preßler und „Wohlauf noch getrunken“ von Schumann zu Gehör und baute es dadurch großen Genuß. Die Begleitung der Solosänger führte Herr Musikdirektor Rühlmann in vortrefflicher Weise aus. — Herr Schwart endlich bereicherte das Programm durch zwei Klavierstücke, die auch den wohlverdienten Beifall fanden; er spielte die Nocturne op. 21 Nr. 1 von Schumann und einen entzückenden Walzer von Theresia Carcano. G. G.

**\* Hofkapellkonzert.** Es sei hier nochmals auf das letzte Hofkapellkonzert am Mittwoch, den 7. Dezember, hingewiesen, als dessen beste Empfehlung wir das Programm wiederholt folgen lassen: Duvertüre zu „Der fliegende Holländer“ von Wagner, sowie dessen Lohengrin-Zählung; „An die Hoffmanns“ und „Waldes“ von Beethoven; „Waldes Vogel-Toccata“; „Waldes“ von Schumann und Schubert, sowie zwei kleine Zwischenstücke von Raffay und Gounod. Den zweiten Teil bildet diesmal die P-dur-Symphonie von Hermann Götz, des leider zu früh heimgegangenen Komponisten von „Der Widerbenstigen Gähmung“, dessen Geburtstag am 7. Dezember damit gefeiert wird. Durch die Abgabe des ursprünglich engagierten Herrn Long aus Schwerin entstand die Verlegenheit um einen möglichst vollen Ersatz, welcher in der Person des Herrn Opern- und Kammer-Sängerin Friedrich Carls aus Bremen nimmer gefunden ist. Herr Carls darf sich dort großer Beliebtheit rühmen. Er war vor seiner bis jetzt noch kurzen Bühnenkarriere vornehmlich Violoncellist, von welcher Seite wir ihn ja ganz persönlich kennen lernen werden.

**\* Der zweite Vortrag des Herrn Geh. Schulrat Dr. Stein** hatte am Sonnabend eine noch größere Zahl von Zuhörern verammelt, als der erste; derselbe fand daher in der Aula des Gymnasiums statt. Der Redner führte nach einem kurzen Rückblick auf den Inhalt des ersten Vortrages sein Thema „Die geschichtlichen Anlässe wissenschaftlichen Denkens“ weiter aus, indem er die Schwärze der Sophisten und des hervorragenden Philosophen Athens, des Sokrates, darlegte. Auch diesmal mußte man wieder die gewandte Form bewundern, in welcher der Vortragende den eben so gebiegen, wie interessanten Stoff zu übermitteln verstand. Möchte der Wunsch vieler, auch noch die letzten Platos aus demselben Munde zu vernehmen, erfüllt werden.

**\* Die Kunstausstellung des Kunstvereins** erweist sich nach wie vor eines regen Besuchs. Auch zum wenigsten ist das wohl dem neuen Wilde Bernhard Winters zu verdanken, das jeder einmal gesehen haben will. Von den angekündigten Gemälden sind bis jetzt drei angekauft worden: die beiden Werke Heinrich Steens „Am Kellere“ und „An der Schenke“ und A. Seifers „Blumengrub“.

**\* Aufseher „Siediger“** gelangen im Berliner Bell-Altstadttheater auch heute und Donnerstag Abend zur Aufführung. Im hiesigen großherzoglichen Theater werden die „Stedinger“ am 18. d. Mts. aufgeführt werden.

**\* Ueber die Bestimmungen des Norddeutschen Kanalarvereins** (Ausbau des Ynter-Emes-Kanals) hielt am Sonnabend im Centralverein für Hebung der deutschen Fließ- und Kanalschiffahrt in Berlin Herr Dr. D. L. Brandt einen Vortrag. In der Besprechung fanden die Bestimmungen des Vereins ungeteilten Beifall. Andererseits aber hielt man eine weite Beschränkung in den Kanalschiffahrt für angebracht. Mit voller Schärfe solle man die Kanalarverwaltung auf das Ziel richten, das sich die preussische Kanalarverwaltung stecke. Erst wenn diese gesichert sei, möge man an einen weiteren Ausbau denken. Der Vortragende erklärte, daß er sich zu diesem Standpunkte ebenfalls bekenne. Er muß man denn leider wohl mit der Thatsache rechnen, daß die Wänsche Odenburgs so bald ihrer Erfüllung noch nicht entgegen gehen werden. Trotzdem darf aber in der Agitation für das Ynter-Emes-Kanal-Projekt ein Stillstand nicht eintreten. „Vorwärts“ lautet nach wie vor auch hier die Parole, damit zu gelegener Zeit ohne weiteres der Ausführung des für unser Herzogtum und die benachbarten Gebiete so wichtigen Projektes näher getreten werden kann.

**\* Die überseeische Auswanderung** aus dem Deutschen Reich über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam belief sich nach den Zusammenstellungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes in den Monaten Januar bis September 1898 auf 15,840 Personen. Hieron kamen an dem Großherzogtum Odenburg 164. An der Beförderung dieser Auswanderer sind die deutschen Häfen mit 13,039 Personen beteiligt und zwar gingen über Bremen 6641, Hamburg 6624, Stettin 177, von Antwerpen reisten 2339, von Rotterdam und Amsterdam 462. Ueber deutsche Häfen wurden außerdem 13,039 Deutschen noch 63,491 Auswanderer aus fremden Staaten, und zwar über Bremen 39,591, Hamburg 23,467, Stettin 433 befördert.

**\* In Sachen des Eisenbahnprojektes Barel-Nordenham:** war am Freitag Morgen eine Deputation, bestehend aus 4 Herren: aus Barel 3 und der Gemeinde Alens, bei Herrn Finanzminister Humann Exc. zur Audienz, um nochmals bezüglich der Bau einer Eisenbahn Nordenham-Barel vorstellig zu werden. Der Herr Minister erklärte, wie schon in dem Bescheide an den Barel: Handelsverein mitgeteilt, daß das Großherzog. Staatsministerium durchaus dagegen sei, für diese Strecke die Koncession einer Privatgesellschaft zu erteilen, weil diese Bahn, entgegen der Baulängere Bahn, welche nur lokalen Charakters sei, als integrierender Teil des odenburgischen Staatsbahnnetzes anzusehen sei. Nach der „B. Z.“ erklärte der Herr Finanzminister weiter, der Staat könne so lange nicht an den Bau einer Eisenbahn Nordenham-Barel herantreten,

als nicht die Rentabilität der neu eröffneten Bahn, noch im Bau begriffenen Strecken erwiesen sei; als ersichernd würde auch ins Gewicht fallen, daß die Bahn Nordbahn-Barel als eine Konzentration der bestehenden Eisenbahnlinien Nordbahn-Odenburg anzusehen sei, ferner, daß durch die gewünschte neue Strecke der Bahn Odenburg-Wilhelmsbad neuer größerer Verkehr zugeführt und dadurch die Betriebskosten dieser Strecke erhöht werden würden, was in Ansehung des Vertrages mit Preußen, welches 60 Prozent der Bruttoeinnahme erhält, für den obenbegriffenen Staat nur Nachteil bringen könne. Wenn das Großherzogliche Staatsministerium den Bau der Bahn Nordbahn-Barel erforderlich und in Rücksicht auf den Stand der Finanzen nützlich halten würde, würde diese Linie nicht von Privatunternehmern, sondern nur vom Staat gebaut werden können; in dem dieser Zeitpunkt eintreten würde, ließe sich noch in keiner Weise voraussetzen.

**W. Gerichts-Schreibervereinigung.** Die am 24. und 25. August d. Js. hier stattgehabene Prüfung für den Gerichtsschreiberberuf hat ein günstiges Resultat ergeben. Fünf sämtliche Teilnehmer haben bestanden. Es sind dies die Herren: 1. Günther in Ahrensöf, 2. Rascher in Odenburg, 3. Tegmeyer in Glesfeth, 4. Hepe in Wrate, 5. Knecht in Ahrensöf, 6. Dester in Odenburg, 7. Werken in Wildeshausen, 8. Schläpke in Cunin, 9. Schöpa in Odenburg, 10. Strauß in Elmwürden, 11. Wagner in Wirtelsheld, 12. Haag in Herrstein, 13. Korte in Welterstedt, 14. Borchers in Delmenhorst, 15. Wilters in Barel, 17. Haag in Herrstein, 18. Hof in Wratin, 19. Raalch in Schwartau, 20. Dreesen in Friesoythe, 21. Richter in Warel, 22. Wilmann in Jeter, 23. Hartung in Schwartau, 24. Wegger in Wölsfelden, 25. Spaubert in Oberstein. Die drei erstgenannten Herren erhielten das Prädikat „sehr gut“.

\* **Althwards gestrige Dauerrede** wurde wiederum vor etwa 600 Personen, diesmal in der „Ruhelburg“, gehalten. Der Eintrittspreis, welcher am Montag 50 Pf. betrug, belief sich für die gestrige Versammlung auf 30 Pf., und in ein paar Jahren wird Herr Althwardt seine Vorträge, wenn er überall gleiche populäre Erfolge hat, wie hier, auch wohl umsonst halten können, wie er auch gestern andeutete. Herr Althwardt teilte nämlich gestern am Schluß seines dreistündigen Vortrages mit, daß er für die nächsten Jahre sich namentlich auf norddeutsches Deutschland als „Arbeitsfeld“ ausersehen habe; er hoffe, wenn hier erst der Antijemismus organisiert sei und er aus dieser Organisation erst die Kosten der Agitation und einen Teil seines Lebensunterhaltes beziehen könne, daß er dann seine Vorträge, ohne Eintrittsgeld zu erheben, halten könne, damit auch die „breiten Massen des Volkes“ gewonnen werden könnten. Die Versammlung, welche ohne Störung verlief, wurde um 6 Uhr mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland geschlossen.

\* **Im Kampfgenossenschaftsverein** hielt gestern Herr Apotheker Rußmann einen Vortrag über Kaiser Friedrich I., den Rothbart. Der Vortragende entwirft mit geschickten Strichen ein Lebensbild dieses Kaisers, schildert uns seine Charaktereigenschaften und auch seine Kämpfe, die er während seiner langen Regierung geführt. Wir begleiten den jungen Kaiser auf seinen Römertagen und sind auch Zeugen des jähren Endes des alten Kaisers auf seinem Kreuzzuge. In jugendlichem Uebermut setzte der Kaiser mit seinem Hof in die Futen und ertrant. Doch die Begebenheiten um seinen Tod sind verschieden, und so hat sich die Sage immer benachdigt — so führt der Redner weiter aus — und sie läßt ihn im Rißfänger hängen. Sieben Jahrhunderte ist er dort unten am Tisch von Marmelstein, und sein Rath wächst durch den Marmor, da hoch ihn der Nebel schreie, der von den stolzen Königsstiften zu Versailles herüberströmt; ein neues deutsches Reich war entstanden, und es gab wieder einen deutschen Kaiser, und der Engel des ersten deutschen Kaisers unterwarf in unseren Tagen auch einen Kreuzzug, einen Kreuzzug in das Morgenland. Der Redner schließt mit einem Hoch auf Kaiser und Reich, das kräftigen Wiederhall findet. — Die Mitglieder blieben dann noch, erheitert durch zahlreich wieder eine „Rameradin“, bis zur Mitternachtsstunde zwanglos beisammen.

\* **Die hiesigen Gabelberger Stenographen** haben am Sonnabend Abend einen Konvener ab, der einen recht flotteten Verlauf nahm und der jedenfalls dazu beitragen wird, der Kunst Gabelsbergers recht viele neue Jünger zuzuführen. Neben dem hiesigen Stenographenverein waren namentlich die stenographierenden Unteroffiziere zahlreich vertreten, so daß die mannigfache Zusammenkunft der Versammlung so recht zeigte, in wie weit Kreise unserer Bevölkerung die Gabelsberger Stenographie bereits gebrungen ist.

\* **Vor dem hiesigen Landgericht** fand am Sonnabend, 3. d. Mts., eine Verhandlung gegen den Redakteur des sozialdemokratischen „Delmenhorster Volksblatt“, Bager, statt, welche, von einer kurzen Mittagspause abgesehen, die Zeit von 10 Uhr morgens bis 1 Uhr nachts in Anspruch nahm. Es handelte sich um eine Belästigung der Armenverwaltung Delmenhorst, sowie des Bürgermeisters Münzbrock talselbst. Die Verhandlung, welche wegen der außerordentlich großen Anzahl von Zeugen im Schwurgerichtssaal stattfinden mußte, endete zwar mit der Verurteilung des Angeklagten Bager zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten, es wurden aber bezüglich des Delmenhorster Armenhauses Thatsachen aufgedeckt, welche eine eingehende Berichterstattung notwendig erscheinen lassen. Ein ausführlicher zusammenhängender Bericht folgt morgen.

\* **Beschuldigungen der Fernsprech- und Telegraphenleitungen durch Sturm.** Der Sturm, der sich am Freitag Abend erhoben hat, ist, wie wir hören, den Telegraphen- und Fernsprechleitungen vielfach sehr verheerlich geworden. Von den Fernsprech-Stationen sind die von hier nach Beer-Eimden, Wilhelms-

haben und Bremen führenden am Sonnabend Morgen gestört gewesen, wurden aber im Laufe des Vormittags noch wieder betriebsfähig. Bei Petium an der Straße Beer-Eimden ist das ganze Telegraphen-Gestänge durch den Sturm auf die Schienen geworfen, wobei sämtliche Leitungen durch einen vorbeifahrenden Zug zerissen wurden. Noch in derselben Nacht erkrankte ein Arbeiter, besichtigte auch diese ganze Störung, so daß bald nach Tagesanbruch die wichtigsten Telegraphenstationen, worunter mehrere große Leitungen nach dem Auslande sich befinden, wieder betriebsfähig gemacht waren. Unter den Drisitungen für den Stadt-Fernsprechbetrieb sind verhältnismäßig wenig Störungen verursacht. Durch die Stürme ist auch das von Guxhagen nach Helgoland führende Seifabel wieder zerfallen worden. Der Dampfer „Titon“ ist mit der Entladung des Kabels, etwa 22 Seemeilen von Guxhagen entfernt, beschädigt.

\* **In Doodts Stabelliment tritt am Mittwoch** Abend ein Kunstschaffner auf, über welchen das „Rln. Tagebl.“ schreibt: „Ein Kunstschaffner vollendeter Art, der, obgleich auf diesem Gebiete schon so viel Samenwerkes gezeigt wurde, uns noch allerlei Rästel der Balance aufgießt und sich schließlich auf den tollsten Nachfraganten fortbewegt, ist Herr Raabow. Ihm wird fürmiger Beifall zuteil.“

\* **Durch unvorsichtiges Umgehen mit Schußwaffen** ist gestern Nachmittag auf der Wahnstraße Hude-Nordenham ein recht bedauerlicher, folgenschwerer Unglücksfall herbeigeführt worden. In einem Atelier des nachmittags von Nordenham nach Brake fahrenden Personenzuges befanden sich mehrere Passagiere, die dem Schiffersande angehörten. Einer von ihnen hatte einen geladenen Revolver bei sich, mit dem er während der Fahrt herum hantierte. Pflöglisch krachte ein Schuß und die Kugel drang einem Mitreisenden, der vor dem unglücklichen Schützen saß, ins Knie. Der Verbundene brach laut jammend zusammen. In Brake wurde ihm von Herrn Dr. S. die erste Hilfe geleistet und der Eigentümer des Revolvers von der inzwischen benachrichtigten Gendarmerie verhaftet und ins Amtsgefängnis in Brake abgeführt. Die Verwundung ist eine ziemlich schwere, so daß der Kranke noch am Abend mit dem letzten Zuge von Brake in das hiesige evang. Krankenhaus überführt werden mußte. Wie wir hören, ist der Verbundene ein Steuermann von einem Fischdampfer, der eben erst von stürmischer Seeerei heimkehrte. Der Steuermann wollte seine in der hiesigen Umgebung wohnenden Angehörigen besuchen.

\* **Odenb. Weiermarisch-Herbudch-Verein.** Nachdem in der am 26. v. Mts. zu Nordenham stattgefundenen ordentlichen General-Versammlung des Odenb. Weiermarisch-Herbudch-Vereins einmütig beschlossen worden ist, die in Juni t. Js. zu Frankfurt a. M. stattfindende Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft mit einer Kollektion odenb. Weiermarisch-Herbudch-Vereins zu bezeichnen, giebt der Herbudch-Vorstand in folgendem die gemäß der kürzlich erschienenen Ausstellordnung auszuführenden Klassen, die für die Aussteller vom Odenb. Weiermarisch-Herbudch-Verein in Betracht kommen, bekannt. Es sind dieses folgende: Klasse 97, Bullen, Sprungschaf, vor dem 8. Juni 1897 geboren. Klasse 98, Bullen, Sprungschaf, vor dem 8. Juni 1897 bis 8. Juni 1898 geboren. Klasse 99, Kühe, vor dem 8. Juni 1893 geboren, in Milch oder erkennbar tragend. Klasse 100, Kühe, nach dem 8. Juni 1895 geboren, in Milch oder erkennbar tragend. Klasse 101, Färsen, vor dem 8. Januar 1899 gebo, erkennbar tragend. Klasse 102, Färsen, vor dem 8. Januar 1899 gebo. Klasse 103, Sammlungen aus Klasse 97—102. Klasse 104, Familie: Bullen mit mindestens 3 unmittelbaren Nachkommen. Klasse 105, Familie: Kuh mit mindestens 2 Nachkommen in unmittelbarer Generationsfolge. Gleichzeitig wird zur Kenntnis der Mitglieder gebracht, daß die erste Ausnahm für die Schau geeigneten Tiere gelegentlich für im Januar bzw. Februar t. Js. stattfindenden Herbudchführungen vorgenommen wird. — Diejenigen Jüchter, die für die Schau geeignete Tiere im Besitz haben, werden gebeten, dieses ihren zuständigen Mitgliedsnamen rechtzeitig mitteilen zu wollen.

\* **Hier ist ein neues Spiel**, welches geeignet erscheint einer Gesellschaft großes Vergnügen zu bereiten. Man kann sich kaum ein Spiel denken, welches spannender, anregender und erschütternder wäre als dieses. Zug um Zug wird das Spiel interessanter und bausen sich die drohenden Szenen. Es bietet den Vorteil, daß auch eine größere Anzahl von Personen sich dabei beteiligen kann, und eine ganz merkwürdige Kombination gestattet ist, daß sowohl Kinder, selbst 100-Schilling, wie auch Erwachsene sich mit vollem Genuß daran beteiligen können. Die Ausstattung des Spiels, welches halb überall heimlich sein dürfte, ist in Odenburg in der Buchhandlung von Eismich & Fasling erhältlich. Der Preis von 2 Mark ist sehr billig.

\* **T. Verne.** 4. Dezember. Die hier vor einigen Jahren gegründete Abteilung des „Bundes der Landwirte“ hielt heute in Babylens Hotel eine Versammlung ab, zu der nicht nur die Mitglieder der Abteilung, sondern alle Landwirte, Kaufleute, Handwerker und „Freunde einer gesunden Mittelstandsbevölkerung“ eingeladen waren. Gestern hielt der Bund eine Versammlung in Altenesch, vorgestern eine in Warfleßh. Herr Bifferring aus Barel hielt hier heute vor etwa 100 Personen einen Vortrag über „den Bund und die wirtschaftlichen Aufgaben der nächsten Zeit“. Wegen Mangels an Raum mußten wir es uns leider versagen, heute näher auf den Vortrag einzugehen. Erwähnt ist nur, daß Redner zum Schluß auf eine interne Angelegenheit des Stedingerlandes hinwies. Es sei nicht unmöglich, so führte er aus, daß bei der nächsten Reichstagswahl im 3. Wahlkreise ein Mann aufgestellt werde, der zwar dem Centrum sich wohl anschließen werde, aber in wirtschaftlicher Hinsicht auf dem Boden des Bundes des Landwirte stehe. (Herr Verne Meyer.) Es sei dann Pflicht aller Freunde einer gesunden Mittelstandsbevölkerung, für diesen Kandidaten einzutreten. Der Kulturkampf sei zu Ende, und es sei ein Glück, daß er nicht länger die Deutschen, die in wirtschaftlicher Hinsicht doch auf demselben Boden händen, trenne. — Nach einer Pause fragte Herr Lehrer Wanzhen-Verne an, in welchem Verhältnis der Bund zur national-liberalen Partei stehe, worauf Herr Bifferring entgegnete, daß der Bund mit dem rechten Flügel viele Berührungspunkte in wirtschaftlicher Hinsicht

habe; mit dem linken Flügel sei das nicht der Fall. — Es wurde dann über die Organisation des Bundes im hiesigen Bezirk gesprochen. Es wurden dann folgende 6 Herren gewählt, die die Organisation in die Hand nehmen sollen: Gemeindevorsteher Wenke-Bettinghüben, B. Biffhoff-Wehrder, D. C. Braue-Bettinghüben, F. Meyer-Krögerdorf, J. Bischoff-Hiddingsham, und S. Maas-Neuenhantorf. — Zum Schluß dankte die Versammlung Herrn Bifferring für seinen lehrreichen und interessanten Vortrag. Wie wir erfahren, sind in Warfleßh  $\frac{1}{2}$  der Anwesenden dem Bunde beigetreten.

\* **Mittelfiel, 3. Dezember.** Der orkanartige Sturm, welcher in der Nacht zum Sonnabend wüthete, hat an den Dächern der Häuser vielen Schaden angerichtet, auch zahlreiche Bäume sind ihm zum Opfer gefallen. Mit rasender Schnelligkeit wurde der Groden bis zu 6 Fuß tief unter Wasser gesetzt und schon beschränkte man bei übergehendem Nordwestwinde eine Ueberflutung des Baugroden. Der Rajedeich zeigte sich jedoch der brauenden Flut gewachsen.

\* **Want, 5. Dezember.** Flüchtig geworden ist ein Mann, der sich des Verbrechens der Bluthunde schuldig gemacht hat.

\* **XX. Nordenham, 4. Dezember.** Sämtliche von See zurückkehrende Fischdampfer berichten über orkanartige Nordwestwinde, die im Laufe der letzten Tage auf See geherrschet hätten und die die Arbeiten beim Fischfang ganz erheblich erschweren bzw. unaußführbar machten. Viele Fanggeräte sind verloren gegangen bzw. beschädigt worden. Dementsprechend waren die Fangergebnisse durchschnittlich nicht bedeutend; der unglücklichste Fang betrug aus ca. 30, der beste aus ca. 140 Köben à 100 Pfund. Hinsichtlich des Untergangs eines Fischdampfers bei den Fardt-Inseln verläutet hier noch nichts Bestimmtes.

\* **nr. Jhrhove, 4. Dezember.** Unter der Anklage, gegen seinen eigenen Vater einen Mordversuch verübt zu haben, wurde in dem nahen Großwolberfeld ein junger Burche, Namens Klaffen, von der Gendarmerie festgenommen. Derselbe hatte die Absicht, sich an einem Lanzergewissen zu beteiligen, wozu er von seinem Vater Geld verlangte, was dieser jedoch seinem Sohne abschlug. Dieses gab Veranlassung zu einem heftigen Streit zwischen Vater und Sohn, in dessen Verlauf letzterer ein Beil ergriß und mit demselben auf seinen Vater losstürzte. Der Alte wäre auch ein Opfer der blinden Wut seines Sohnes geworden, wenn dessen Geschwister nicht rechtzeitig dazwischen getreten wären. Der Vater erhielt verschiedene Verletzungen, die jedoch gefährlich sind.

### Telegraphische Depeschen.

**BTB. Newyork, 5. Dezbr.** Der „Newyork Herald“ erfährt aus Washington, die Posthaft des Präsidenten werde keine bestimmte Posthaft über die Verwendung der Philippinen, Portorico und Kuba empfehlen, sondern werde verlangen, daß der Kongreß vorher mit Sorgfalt über die einzuschickende Kolonialpolitik berate. Die Posthaft werde ferner verlangt, daß das lebende Heer auf 100,000 Mann gebracht werde und ein entsprechender Kredit für die Marine bewilligt werde. Es werde die Notwendigkeit dargelegt werden, die Kriegsteuer auf einige Zeit zurück zu erhalten. Angesichts der gegenwärtigen Verhältnisse werde auf eine Reform der Gesetzgebung nicht zu viel Gewicht gelegt werden.

**BTB. Paris, 4. Dezember.** Der sozialistische Deputierte, Grouffet, kündigte eine Interpellation an über die verdrängenden Beziehungen ehemaliger und gegenwärtiger Beamten des Kriegsministeriums zu einem Royalistenklub, welches mittelst eines gefälschten Briefes zuerst Kaiser Wilhelm II., dann die russische Posthaft und endlich die österreichisch-ungarische Posthaft in die Dreyfus-Affaire hineingezogen habe.

**BTB. Alger, 4. Dezbr.** Nach einer Meldung aus Ain Seffa soll an der marokkanischen Grenze ein Kampf zwischen den Feindschaftslebens Stämmen der Beniugils und Beniids stattgefunden haben, bei welchem der letztere vernichtet wurde. Dreihundert Mann fielen, Weiber und Greise wurden erwischt, junge Mädchen und Kinder in die Gefangenenschaft geführt.

**BTB. Madrid, 4. Dezember.** Der gestrige Ministerrat beschäftigte sich mit den Friedensverhandlungen. — Der Minister des Auswärtigen hat einem Journalisten gegenüber erklärt, er glaube nicht, daß der Friedensvertrag vor Eröffnung des amerikanischen Kongresses würde unterzeichnet werden können. Ferner erklärte der Minister, es werde erwogen, den Cortes eine Vorlage betr. Abschaffung des Ministeriums der Kolonien zu unterbreiten.

## Mitteilung!

**Am Mittwoch, den 7. dieses Monats, beginnt der Weihnachts-Ausverkauf der Firma Beteler Weberei Janßen & Co. hierselbst, worauf schon heute an dieser Stelle aufmerksam gemacht wird.**

### Anzeigen.

#### Armenfache.

Schmiede. Sitzung der Armenkommission am Mittwoch, den 7. Dezember d. Js., nachmittags 4 Uhr, in Siebels Gasthause hier. Der Gemeindevorsteher. Ganfen.

Schellfische, groß, mittel und klein, Butt, Scholle, Holzunge, Seezunge, Zander, Steinbutt, lebende Miesmuscheln, Suppen-

und Tafelrebe. — Geräucherte Fische täglich in großer Auswahl; siehe Schaufenster.

H. Braun, Kösternstr. 53.

Für gut beschmittenen frische

### Schinken

von 15 bis 20 Pfd. zollt jetzt 60 s à Pfd. Herr H. Braun, Kösternstr. 53, nimmt dieselben für mich in Empfang. Paul Dankwardt.

### Eröffnung meiner

## Weihnachts-Ausstellung.

Dieselbe bietet eine große Auswahl schöner, eleganter, guter, praktischer und preiswürdiger Geschenke. Wieselste. W. Wefer Ww.

### Eine große Auswahl

## Korbwaren

trifft in einigen Tagen ein und empfehle solche preiswert.

## Wieselste. W. Wefer Ww.

### E. Ertel,

Damenkleider, Odenburg, Saarenstr. 16. Anfertigung von Costumes und Mänteln. Umarbeitung älterer Mäntel in neue Facons. Zuschneidunterricht für Damen. Eintritt jederzeit.

# Gebrüder Alsberg,

Edle **Stau-**  
**Achtern-** Straße.

**Oldenburg i. Gr.**

Edle **Stru-**  
**Achtern-** Straße.

Die diesjährige große

## Weihnachts-Ausstellung

bietet in der Abteilung für halbwollene, wollene u. seidene Damen-Kleiderstoffe eine nicht zu übertreffende Auswahl in jeder Preislage und die allervorteilhafteste Gelegenheit zu Weihnachtseinkäufen. — Wir offerieren

zu **thatsächlich unerreicht billigen Preisen:**

Praktische Kleiderstoffe.		Einfarbige reinwollene Stoffe.		Hochfeine reinwollene Stoffe	
Das vollständige Kleid	<b>Warp</b> , 6 Mtr. doppeltbreit, dauerhafter warmer Winterstoff Mtr. <b>1.20</b>	Das vollständige Kleid	<b>Cheviot</b> , 16 Mtr. doppeltbreit, „Reinwolle“, uni, kräftiges Koper-Gewebe Mtr. <b>3.00</b>	Das vollständige Kleid	<b>Crêpe-Vigoureux</b> , 6 Mtr. doppeltbreit, kräftiger, dauerhafter Stoff, „Reinwolle“, in hübsigen Beizefarben Mtr. <b>8.50</b>
Das vollständige Kleid	<b>Damentuch</b> , 6 Mtr. doppeltbreit, ungemein zäher Stoff, in den neuesten Farben Mtr. <b>1.80</b>	Das vollständige Kleid	<b>Crêpe</b> , 6 Mtr. doppeltbreit, „Reinwolle“, zähe im Tragen, in allen Farben vorräthig Mtr. <b>4.80</b>	Das vollständige Kleid	<b>Mohair-Crêpe</b> , 6 Mtr. doppeltbreit, „Reinwolle“, prächtige Effekte, farbig und schwarz Mtr. <b>10.50</b>
Das vollständige Kleid	<b>Lama noppé</b> , 6 Mtr. doppeltbreit, für Haus- und Promenadenkleider, großes Sortiment Mtr. <b>3.00</b>	Das vollständige Kleid	<b>Cheviot</b> , 6 Mtr. doppeltbreit, „Reinwolle“, extra schwer, in großen Farbenfortiment Mtr. <b>6.00</b>	Das vollständige Kleid	<b>Crêpon</b> , 6 Mtr. doppeltbreit, „Reinwolle“, in hellen Klüpfelfarben, vorzüglich zu Paletotsen Mtr. <b>6.00</b>
Das vollständige Kleid	<b>Cheviot-Beige</b> , 6 Mtr. doppeltbreit, hübsige Caros, in hellen Noisefarben Mtr. <b>3.00</b>	Das vollständige Kleid	<b>Diagonal-Cheviot</b> , 5 Mtr. 115 cm breit, „Reinwolle“, in wunderbaren Farben Mtr. <b>6.50</b>	Das vollständige Kleid	<b>Lohps</b> , 6 Mtr. doppeltbreit, „Reinwolle“, in den schönsten schottischen Caros, vorzüglich im Tragen Mtr. <b>9.00</b>
Das vollständige Kleid	<b>Crêpe-Ramagé</b> , 6 Mtr. doppeltbreit, dauerhafter Stoff in recht effektvollen Farben Mtr. <b>4.20</b>	Das vollständige Kleid	<b>Lodenstoff</b> , extra schwer, 130 cm breit, „Reinwolle“, eisenfest, in schönen Melangefarben Mtr. <b>6.75</b>	<b>Schwarze Kleider</b>	in hervorragenden, reinmoll. Qualitäten, in Cachemire, Crêpes, Mohairs etc. zu ermäßigten Preisen. <b>enorm billig.</b>

Ein großer Teil vorstehender Roben sind in unseren Schaufenstern zur Auslage gebracht.

### Immobil-Verkauf zu Wardenburg.

Der Brinkfeger und Schüttenmeister **Fr. Eiers** daselbst beabsichtigt seine zu Wardenburg an der Chaussee belegene

#### Brinkfegerstelle,

bestehend aus dem neuen geräumigen Wohnhause, einer dito Scheune, 6,07,59 ha Acker- und Garten- und 2,53,14 ha Wiesen- und Weidelandereien, öffentlich meistbietend mit Eintritt zum 1. Mai 1899 durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen, wozu 3. Verkaufstermin auf

**Donnerstag, den 15. Dez. d. J., nachm. 6 Uhr,**

in **Werns Wirthshaus** daselbst angelegt ist. Die Acker- und Gartenlandereien liegen in einem Komplex beim Hause, die Wiesen- und Weidelandereien ca. 5 Minuten vom Hause entfernt an der Gunte. Die Landereien sind sämtlich bester Bonität.

Bei irgend annehmbarem Gebote erfolgt der Zuschlag, da ein weiterer Termin nicht beabsichtigt ist.

Kauflichhaber ladet ein

**W. Glockstein, Aukt.**

### Zwangsvorsteigerung.

Am **Donnerstag, den 8. Dezember d. J., nachmittags 3 Uhr,** gelangen in **Wahnbek:**

7 Tische, 30 Stühle, 2 Sofas, 1 Sekretär, 1 Eschkrant, 1 Leinwandkrant, 1 Spiegelkrant, 1 Kronleuchter, 3 Hängelampen, 1 Bierapparat, 1 Nähmaschine 1 Milchkrant, 50 Bierfässer, 20 Erroggläser und 20 Schnapsgläser

gegen Vorzahlung zur Versteigerung. Käufer versammeln sich um 3 Uhr beim Wirt **Vornhorst** daselbst.

**Jellies, Gerichtsvollzieher.**

**Oversten b. Oldenburg.** Im Auftrage habe ich eine schöne **Vestung** in der Nähe Oldenburgs mit plan. 40 Scheffel Acker ertragsfähigem Land zu verkaufen, sehr gut passend für einen

**Milchwirtschaftsbetrieb,** der auch zur Zeit dort geführt wird. Eintritt beliebig.

**Schwartzing, Rechnungsführ.**

Die Weide im Hantauer Moor wird ausgeteilt **10. Dez., morg. 10 Uhr. S. am Brof.**

Verantwortlich für Politik und Familien: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil etc.: Wilhelm Ehlers, Rotationsdruck und Verlag von B. Schatz in Oldenburg.

# Verkauf ausrangierter Teppiche, Portieren, Gardinen u. Tischdecken in nur guten und haltbaren Qualitäten zu ganz bedeutend heruntergesetzten Preisen. Ed. Schauenburg.

### Spezial-Geschäft für Kleitmöbel,

als: Wand- und Bücherböden, Bauern- und Nippelische, Stuhlen, Truhen, Handtuchhalter, Staffeleien, Säulen, Klavierbänke, Servanten, Schränkchen, Konsolen, Nähtische, Toiletten, Soder usw.

**Solide, offene Preise.**

**Karl Hagemeister, Bremen, Katharinenstr. 12,**  
gegenüber dem Musikaliengeschäft von Fischer.

### Gelegenheitskauf.

1 großen Posten

### Damen-, Herren- u. Kinder-schuhe

zu außerordentlich billigem Preise.

1 Posten

### Damen-, Herren- und Kinder-Regenschirme, enorm billig.

**A. Nothschild,**  
Achternstraße 4.

### Herrschaffen,

welche Sachen zu Weihnachten in meinen Geschäfte arbeiten lassen wollen, werden nunmehr erlucht, ihre Bestellungen baldigt zu machen, damit rechtzeitig geliefert werden kann. 8 Tage vor dem Feste können keine Sachen, die zum Feste geliefert werden sollen, angenommen werden.

**H. Raabe jun.,**

Monogramm- und Wappens-Siederer,  
Schüttlingstraße.

### Stedinger Hof.

Stamm-Abendessen 40 J.

Geite: Frisch Ektw.  
Dienstag: Sauerkraut!

### Diebesfichere Kassetten

sind passende Weihnachtsgeschenke.  
**W. M. Busse,**  
Hof-Schlossermeister,  
Mollenstr. 7b.

### Großherzogliches Theater.

Dienstag, 6. Dezember 1898.  
36. Vorstellung im Abonnement.  
Gastspiel des Herrn Frh. Großmann vom Stadttheater in Stettin.

#### Die Journalisten.

Auffspiel in 4 Akten von F. Freitag.  
Kasseneröffnung 6<sup>1/2</sup>, Anfang 7 Uhr.

### Bremer Stadttheater.

Dienstag, 6. Dez.: „Großmama.“  
Mittwoch, 7. Dez.: „Die Zauberflöte.“  
Donnerstag, 8. Dez.: „Fidelio.“

### Familien-Nachrichten.

**Geburts-Anzeige.**  
Zwischenhahn, 3. Dez. 1898. Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hoch erfreut an  
**A. Rooymann und Frau,**  
geb. Schulz.

### Todes-Anzeige.

**Oldenburg, 2. Dez.** Heute entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Witwe Elise Sameyer** geb. Fide, mit vollendetem 71. Lebensjahre, welches mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt zur Anzeige bringen die trauernden Kinder  
**H. Best u. Frau, Vertha geb. Sameyer, Frau Ww. Joh. Wisping geb. Sameyer.**  
Die Beerdigung findet am **Mittwoch, 7. Dez.,** vorm. 9 Uhr vom Sterbehause, **Donnerstag, Nr. 47,** aus auf dem St. Gertrudenkirchhof statt!

### Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: **Auguste Heitmann, Oldenburg,** mit Privatlehrer **Hermann Köhler, Oldenburg;** **Minna Hüfner** geb. **Wettermann, Gesehd,** mit **Emil Haale, Gesehd;** **Vertha Blanke, Gesehd,** mit **Wilhelm Schumacher, Oldenburg;** **Martha Wöhler, Braut,** mit **Hoh. Spohler, Hammelwarden.** — Geboren: **Töchter Ed. Bartels, Oldenburg.** — Gestorben: **Sesmeindevorsteher a. D. F. W. Ruc, Waddens, 73 J.; Witwe Anna Suhr geb. Hennings, Donnerstschwee; Frau Helene Geisen, verw. Eiers geb. Schöder, San Francisco; Alma Dismann, Everiten, 29 J.**

# 1. Beilage

zu Nr. 282 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 5. Dezember 1898.

## Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz.

### Geflügel-Ausstellung im „Deutschen Kaiser.“

Obdenburg, 5. Dezember.

Die diesjährige Geflügel-Ausstellung des Vereins für Geflügelzucht und Vogelschutz, welche gestern im „Hotel zum deutschen Kaiser“ eröffnet wurde, ist in jeder Weise vorzüglich ausgefallen und legt Zeugnis ab von einem erfreulichen Fortschritt, den der Verein besonders auf dem Gebiete der Junggeflügelzucht gemacht hat. Dieser Fortschritt tritt am besten durch die reichhaltige Anstellung von Nuthühnern zu Tage, von denen wir nicht weniger als 25 Nummern (15) vertreten finden. Für Altgeflügel und Junggeflügel sind besondere Abteilungen eingerichtet. Erstere zählt 27, letztere 89 Nummern, davon an Enten 12 und an Gänzen 1 Nummer. Tauben sind 37, Kanarienvögel 58 Nummern zur Schau gestellt, während die Markt-Abteilung im ganzen 49 Nummern enthält. Unter dem Junggeflügel nehmen die Enten und Gänse eine hervorragende Stelle in Bezug auf Qualität ein. Sr. K. H. der Erbgroßherzog, der hohe Protektor des Vereins, hat zwei Stämme Hamburger Silberpfeil eigener Zucht (1.) ausgestellt, von denen einer mit einem zweiten, der andere mit einem dritten Preise prämiert wurde. Die Erbgroßherzoglichen Herrschaften beehren gestern Mittag die Ausstellung mit ihrem Besuche.

Die Prämierung wurde am Sonnabend vorgenommen und zwar fungierten als Preisrichter: Für Großgeflügel: G. Rijsen-Bergedorf, C. Martins-Bremen; für Tauben: B. Tebbenjohanns-Obdenburg; für Kanarienvögel: Bieder-Bremen.

Den Siegerpreis erhielt Herr Vädernmeister Diers-Obdenburg. Je einen Ehrenpreis Sr. K. H. des Erbgroßherzogs erhielten die Herren C. Dursthoff-Obdenburg und F. Johannes-Dielgünne. Im übrigen ist die Verteilung der Preise folgende:

1. Großgeflügel. a) Kollektionen. 1) Langshan: Fr. Grundmann 1. Preis, 2. Preis. 2) Minorca: C. Hartmann-Brate 1. Pr., C. Stöber 2. Pr. 3) Andalusier: C. Rübling 2. Pr. 4) Italiener: G. Knoblauch 1. Pr. für gelbe, C. Schönfeld-Westerheide 1. Pr. für gesperrte; G. Wünnig 2. Pr. für schwarze, D. B. Schellfede-Gyhorn 2. Pr. für weiße, Fr. Köhnen 2. Pr. für silberfarbige; Joh. Brakeneyer 3. und 4. Pr. für weiße; G. Knoblauch 4. Pr. für gelbe, J. Verhalm 4. Pr. für reibunfähige. 5) Hamburger: für Schwarzblau D. Diers 1. und 2. Pr.; für Goldpfeil; G. Wünnig je einen 2., 3. und 4. Pr. 6) Kamelslöcher: weiße: D. B. Schellfede-Gyhorn 3. Pr. b) Alt-Geflügel. 1) Plymouth-Rock: 2. Pr. G. Fehling; 3. Pr. Carl Bott. 2) Holländer Weißhennen: Ehrenpreis und 1. Pr. Dr. Mannheimer; 3. Pr. A. Kaiser. 3) Minorca: 3. Pr. C. Hartmann-Brate. 4) Andalusier: Ehrenpreis und 1. Pr. C. Rübling. 5) Italiener: 2. Pr. F. Baumann und Fr. Köhnen; 3. Pr. C. Schönfeld-Westerheide. 6) Hamburger: Schwarzblau; 2. Preis D. Diers. Goldpfeil; 4. Pr. W. Stahn. 7) Dominikaner: 3. Preis W. Rathmann. 8) Zwergkämpfer: 2. Pr. W. Rathmann. 9) rosenf. Bantam: 2. Uffmann. 10) Japanesen (Shabo): 1. Pr. W. Rathmann, ferner C. Moan 1. Ehrenpreis, 1. ersten und 4. zweiten Preise. 11) Zwergmalaien: B. Burgard. 12) Gänse: 2. Pr. C. Dursthoff.

- c) Junggeflügel. 1) Gohin: 1. Pr. C. Dursthoff; 3. Pr. Frau Wilsch. Schwärze: 2) Bantam: 1. Pr. C. Dursthoff; 3) Plymouth-Rock: 2. Pr. G. Fehling; 3. Pr. C. Dursthoff und G. Fehling; 4. Pr. D. Willems. 4) Wanddotter: 1. Pr. C. Dursthoff. 5) La Flèche: 2. Pr. C. Schönfeld-Westerheide. 6) Holl. Weißhähnen: A. Kaiser 1. ersten und 1. zweiten Pr. 7) Minorca: 1. Pr. F. Johannes-Dielgünne; 2. Pr. W. Rathmann; C. Hartmann-Brate; 3. Pr. Fr. Grundmann, C. Hartmann-Brate; 4. Pr. W. Rathmann (2) und C. Schönfeld-Westerheide. 8) Andalusier: 2. Pr. C. Uffmann. 9) Italiener: 1. Pr. C. Schönfeld-Westerheide, C. Baumann (2), Aug. Schefje; 2. Pr. F. Baumann, C. Schönfeld-Westerheide, Fr. Köhnen; 3. Pr. G. Wünnig, C. Schönfeld-Westerheide, C. Stöber, Gerdes-Röben, Fr. Schwabach, D. B. Schellfede-Gyhorn, Johann Bartemeyer, Fr. Köhnen; 4. Preis D. Willems. 10) Hamburger: 1. Pr. D. Diers, W. Stahn; 2. Pr. W. Stahn (2), Sr. K. H. der Erbgroßherzog von Obdenburg; 3. Pr. Aug. Schefje, W. Stahn; 4. Pr. D. Diers, Sr. K. H. der Erbgroßherzog. 11) Kamelslöcher: 1. Pr. D. B. Schellfede-Gyhorn; 2. Pr. C. Schönfeld-Westerheide. 12) Latenfelder: 3. Pr. G. Santen-Dumfries. 13) Thüringer Hausgänse: 2. Pr. C. Schönfeld-Westerheide, Hamb. Schwarzblau (Kreuz), Dr. Mans 4. Pr. D. Diers, offiziell: Wöben; 4. Pr. W. Bergen. 14) Zwergkämpfer: 4. Pr. F. Albrecht. 15) rosenf. Bantam: 3. Pr. F. Eich-Duatenbrud. 16) Zwergmalaien: 3. Pr. B. Burgard. 17) Enten: F. Johannes-Dielgünne 1. Ehrenpreis, 2. erste, 1. zweiten Preis und ein 3. Pr.; Gerdes-Röben 3. Pr.; 4. Pr. C. Dursthoff, A. Spanhals, F. Bartemeyer, G. Wünnig (2).

- II. Tauben. 1) Katteler: 2. Pr. Frau Wilsch. Schwärze. 2) Indianer: 3. Pr. Rob. Donnerberg, 3) Kröpfser: B. Fierntanz Ehrenpreis, 2. erste, 3. zweite und 1. dritter Pr.; W. G. Gehrels 2. zweite, 1. dritter und 1. vierter Pr.; Rob. Donnerberg 1. zweiter Pr. 4) Pfautauben: A. G. Gehrels je 1. erster, zweiter und vierter Preis; Fr. Geigel 4. Pr. 5) Perücken: Fr. Janßen Ehrenpreis, 1. erster, 2. zweite und 1. dritter Pr. 6) Widdchen: Fr. Janßen 2. zweite Preis; J. Verhalm 3. Pr. 7) Fämler: Fr. Janßen 1. Pr. W. G. Gehrels Ehrenpreis, 1. erster und 1. dritter Pr.; W. Schwärzing 2. zweite 1. vierter Pr.; J. Dellas 1. vierter Pr. 8) Vrietauben: D. Ramin 4. Pr. 9) Carrier: Rob. Donnerberg 2. Pr.; derselbe vier 1. dritter und 1. vierter Pr.

- III. Kanarienvögel. 1) Knoblauch 2. Ehrenpreise, 1. erster, 5. zweite und 1. dritter Pr.; Fr. Schwabach 1. zweiter und 1. dritter Preis; W. Böhlen 2. dritte Pr.; Einffass 4. zweite und 4. dritte Preis; 2. Preisemann 4. dritte Pr.; A. Varelis 5. zweite und 7. dritte Preis.

Wir unterlassen nicht, darauf hinzuweisen, daß die Ausstellung nur noch heute geöffnet ist. Durch die Marktstellung ist dem Publikum Gelegenheit zum Ankauf der verschiedensten Geflügelarten geboten worden.

## Stimmen aus dem Publikum.

Gür den Inhalt dieser Beilage übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

### Brückennot.

Bekanntlich ist die hohe Brücke über die Sumte beim Clehrnigkswert seit einiger Zeit gesperrt. Hierdurch wird die Verbindung des Sumteviertels mit dem größeren Teile der Stadt so ungenügend, daß unsere Erachtens die Bewohner der zunächst betroffenen Gegend aus ihrer Zurückhaltung hervorgerufen und ihre Anträge auf die Herstellung der nötigen Brückenverbindung bei der zuständigen Stelle einbringen müssen. Es besteht offenbar ein doppeltes Bedürfnis: Das Sumteviertel mit der dahinter liegenden Dierenburg muß eine Zuwegung nach der Post neben den anschließenden Stadtteilen und nach dem Bahnhof (Personen- und Güterbahnhof) einschließlich des ganzen Stadtteils östlich von der Staulinie und des Vororts Donnerberg haben. Hierzu bedarf es einer Brücke in der Verlängerung der Amalienstraße und einer zweiten zwischen der sich gegenüberliegenden Straßenöffnungen der Friederiken- und Rosenstraße. Eine muß fahrbar sein, zumal die Schloßbrücke nur von leichtem Fuhrwerk benutzt werden darf, während als zweite eine Fußgängerbrücke genügt. Zunächst gehört die Herstellung einer Fahrbrücke im Zuge der Amalienstraße zu den bestehenden Projekten unserer Stadterwaltung, während die Überbrückung der schiffbaren Sumte bisher wohl ein vielbelegter Wunsch war, aber noch nicht ernstlich geplant wurde, insofern nicht man die Schiffahrt auf diesem Male ihre Zeit mit Unmengen verlorene, dieselbe nichtig werden wie die Schiffe, daß man also diesen im Augenblick, den das Wasser einen Durch- oder Klappbrücke mit sich bringt, am liebsten zumuten dürfte. Die Verhältnisse haben sich aber jetzt so geändert, daß dies Bedenken ganz außerordentlich zurückgedrängt ist. Bekanntlich steht sich der Schiffverkehr jetzt ganz überwiegender unterhalb der Linie Friederiken-Rosenstraße ab; dort berühren sich der Schiffverkehr und der Eisenbahnverkehr, und dort hat die Stadt den Stau mit modernen Galerienanlagen ausgerüstet. Dies hat dahin geführt, daß auch die Pollabergstraße dahin verlegt ist, der Pollschwamm und der Rahn gegenüber der Rosenstraße werden befestigt, der Platz für die neue Brücke wird also schon aus anderen Gründen freigegeben. Natürlich muß je eine Öffnung erhalten, um die Schiffe, die nach den oberen Teile des Staues fahren, durchzulassen.

Die ganze Frage muß zur Zeit in Fluß gebracht werden, weil sie mit verjüngten, ob die abgänger hohe Brücke erneuert wird, im Zusammenhang steht. Diese geht dem Staat und wurde von ihm unterhalten, ob sie aber auch von ihm erneuert werden muß, ist dem Gemeinwesen nach noch unentschieden. Wenn dies bejaht und demgemäß die Brücke erneuert würde, so würde man die fälligen Behörden zu der Überzeugung kämen, daß die neue Fahrbrücke im Zuge der Amalienstraße liegen müsse, so würde man an diesem Teile der Sumte zu einer überflüssigen Säufung von Brücken gelangen. Es wäre aber vielleicht möglich, zu einer Vereinbarung mit dem Staate zu kommen, wonach er die Last der Erneuerung und Unterhaltung der Fußgängerbrücke durch einen Beitrag zu den Kosten einer Fahrbrücke abließ. Wenn man sich aber dafür entscheidet, daß die Fahrbrücke im Zuge der Friederikenstraße liegen müsse, so könnte man sich an der anderen Stelle darauf beschränken, den Anspruch auf die staatsseitige Erneuerung der hohen Brücke geltend zu machen. Die Entscheidung der Vorfrage, wo die Fahrbrücke ihren richtigen Platz hat, ist also dringlich. Sie wird ihre Schwierigkeiten haben, da für die Lage an der Friederikenstraße die weit überwiegende Bedeutung dieses Uebergangs, für die an der Amalienstraße, welche maßlos ohne Verdrößung gebaut werden könnte, die geringeren Kosten sprechen. Wir wollen die Entscheidung getroffen dem besseren Ermessen der fälligen Behörden überlassen und uns auf die dringende Bitte beschränken, daß an der Friederikenstraße bald etwas geschehe. Mag die Veranschlagung fallen wie sie will, die Brücke, welche die Stadt an dieser Stelle fast richtig hält, kann sie in jedem Falle bauen, ohne daß es des vorherigen Abschlusses der Verhandlungen mit dem Staate bedarf.

### Deffentliche Aussage an den Großherzog.

1. In welchem Verhältnis steht der Groß-Oberkirchenrat zu einem Beschlusse eines Kirchenauswahls und Kirchenauswahls, bezw. eines Kirchenantrags in Oberkirchenskompetenz, über solche Sache zu entscheiden, oder hat er sich den Anordnungen des Kirchenauswahls und Kirchenauswahls zu fügen?

2. Was nicht ein Beschlusse des Kirchenauswahls und Kirchenauswahls, woran die ganze Gemeinde ein Interesse hat, öffentlich ausliegen?

-st-

### Kirchenbauplan in Oberkirchens.

In Bezug auf den Artikel in Nr. 279 d. Bl. betreffend die Sitzung des Kirchenauswahls und Kirchenauswahls der Gemeinde Oberkirchens erlauben wir uns folgendes zu erwidern:

Im dem betreffenden Artikel wird geschrieben, daß der von den Petenten in Vorlesung gebrachte Plan die erforderliche Straßenfront nicht befreie; demgegenüber bemerken wir, daß der Plan zwischen Kirchhofstree und Schulplatz eine Front von ca. 84 m hat, während der von Herrn Heim. Kaiser angekauft Bauplan nur eine solche von ca. 72 m besitzt; folglich hier also von Mangel an Straßenfront keine Rede sein kann, auch kann hier die Kirche in der Fluchtlinie der Straße genau in der Richtung von Osten nach Westen erbaut werden.

Ferner wird erwähnt, daß die in der Kirche an Wochentagen abzuhaltenen Handlungen, wie Trauungen, Abendmahlsgottesdienste usw. durch das Gesehrie der Schulfinder gestört würden. Wir bestritten dies in jeder Weise, da erstens die Kirche ca. 40 m vom Schulplatz entfernt erbaut werden kann und zweitens es jedem vernünftig denkenden Menschen einleuchten sollte, daß das Schreien von Schulfinden das starke Mauerwerk einer Kirche, in oben angegebener Entfernung wahrlich nicht durchdringen dürfte. Weiter haben wir auf die Bemerkung, betreffend die Störung einer Grabrede durch das Lärmen der Schulfinder, welche Störung übrigens lange nicht so schlimm ist, wie sie vielfach hingestellt wird, noch anzuhören, daß letztere fast ganz wegfallen würde, wenn die Kirche, welche doch als großes Gebäude ein ziemliches Schallhindernis ist, zwischen Kirchhof und Schule erbaut würde.

Was nun noch das Grundstück des Herrn D. Meyer betrifft, so ergibt sich trotz der Preisdifferenz dieses jeiner besseren Lage

wegen bedeutend annehmbarer zum Kirchbauplatz als das von Herrn S. Kaiser angekauft.

### Mehrere Eingekessene.

### Aus aller Welt.

#### Mit welcher Festigkeit die letzten Stürme in der Nordsee

gestoßen haben, beweist wie der „Post. Zig.“ geschrieben wird, die Thatsache, daß von den neun Schiffen der Linie Henders-Dover vier versunkensfähig sind und gegenwärtig Ausbesserungen unterzogen werden müssen. Im Mittelmeer ist wieder auf der Höhe von Sardinien in der Nordsee ein Schiff mit Mann und Maus untergegangen. Infolge des kalten Wetters auf der See hat noch nichts über das untergegangene Schiff festgestellt werden können, man sieht nur einen Raub herabzogen. Der aus Montevideo mit einer Keschelung nach Liverpool und Antwerpen bestimmte Dampfer „Bellera“ hat infolge des tobenen Sturmes, um einen Unheile vorzubeugen, 1194 Hammel über Bord werfen müssen. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Wittfeld“ hat das mit Holz beladene Schiff „Kite“, das mit zertrümmerten Masten ohne Besatzung auf dem Meere schwebte, ins Schlepptau genommen und nach Antwerpen geschafft.

Wiedererwählung eines greifen Bundesfürsten. Thüringische Blätter berichten das in Altenburg seit einigen Wochen verbreitete Gerücht, daß sich Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg, bekanntlich der Schwager des Großherzogs von Obdenburg, der jetzt im Alter von 72 Jahren steht und vor Jahresfrist seine Gemahlin, die ältere Schwester des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, durch den Tod verlor, noch einmal vermählen würde, und zwar wird die jüngste Tochter seiner Gattin, Prinzess Math von Hannover, Schwester des Herzogs von Cumberland, als die künftige Braut bezeichnet, auf die des Herzogs Wahl fallen würde. Prinzess Math, die im Dezember das 49. Jahr vollendet, lebt mit ihrer Mutter in einer Villa am Gmundersee. Herzog Ernst wollte kürzlich in Gmunden. Zur Zeit hält sich der Herzog in Leipzig zum Gebrauch der mediz. mechanischen Apparate im Dr. Mandorfer'schen Institut auf. Bekanntlich hat Herzog Ernst vor kurzem auch sein einziges Kind, die Prinzessin Albrecht von Preußen, durch den Tod verloren. Kronprinz ist sein Bruder, Prinz Wörth (geboren 1829) bzw. dessen Sohn, Prinz Ernst, der gegenwärtig in Potsdam in Garnison steht.

### Bismarck's Erlaß als Schriftsteller

ist ganz ohne Gleichen. Bis Ende voriger Woche lagen 318,000 Exemplare seiner „Gedanken und Erinnerungen“ vor. Diese Exemplare stellen, brutto gerechnet, einen Wert von nahezu 6 1/2 Millionen Mark dar. Dabei ist dies erst der Anfang des Absatzes. Bisher galten als größtes Verlagsunternehmen die Memoiren des amerikanischen Präsidenten, Grant, die, wie man sagt, in 100,000 Exemplaren verbreitet worden sind. Fürst Bismarck's „Gedanken und Erinnerungen“ haben also das Werk des transatlantischen Staatsmannes schon weit überflügelt. Gegenwärtig sind im Buchhandel nur noch wenige Exemplare zu haben. Von den bestellten werden in der Regel nur zwei Drittel geliefert, da kein Vorrat vorhanden ist. Es kann nicht anerkannt so viel gedruckt werden, wie man im Augenblick zu haben wünscht.

### Keine Mittelungen.

Berlin, 3. Dez. Großfeuer entzündete heute früh 4 Uhr in der Fabrik der Aktiengesellschaft für Pappenfabrikation in der Baustraße. Trotz großer Anstrengungen der Feuerwehre griff der Brand bei dem großen Sturme heftig um sich und zerstörte das Hauptgebäude bis auf die Grundmauern. Gegen 7 Uhr löste eine große Maschine durch die Dede, massive Mauern mit sich reisend. Das Feuer ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Transmissionsriemen sich heiß lief und entzündete. — Fei. 3. Dez. Der Mauermeister Wegener ist im Krankenhaus gestorben. — Mailand, 3. Dez. Auf dem Observatorium in der Brera wurde heute früh 4 Uhr 45 Minuten zweimal innerhalb weniger Stunden ein unterirdisches Rollen beobachtet. Bei dem zweiten Donner, welcher mit starken Kanonenschüssen zu vergleichen war, hörten die Fenster scheitern. — Madrid, 3. Dez. In Ferrol zerstörte eine Feuerbrunst einen Teil der Staatswerften und vernichtete viel Material für die Marinebestanden. Der angerichtete Schaden wird auf vier Millionen Pesetas geschätzt.

### Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 27. Nov. bis 3. Dez. d. J. auf dem Standesamte der Stadt Obdenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

#### I. Eheschließungen.

Sergeant im Inf.-Regt. Nr. 91 Theodor Rabuse und Helene Janßen; Restaurateur Otto Feerl und Louise Wobermann; Hofarzt im Wlaven-Regt. Nr. 14 Carl Küster und Wena Cornelius; Tapezier Adolph Hüsmann und Wilhelmine Heil; Kaufmann Heinrich Althorn und Gesine Willems; Hotelwirt Wilhelm Sandbrint und Emma Watter geb. Dingersbitten.

#### II. Geburten.

Sohn der Dienstmagd M. N.; bezgl. des Schmieds Janßen; bezgl. des Maurers Wallemann; bezgl. des Schiffhebers Nielen. — Tochter des Lokomotivführersgehilfen Jels; bezgl. des Kaufmanns Wachtendorf.

#### III. Sterbefälle.

Dienstmädchen Anna Wiedemann, 20 J.; Ehefrau Henriette Selma Weinhold geb. Küster, 86 J.; Ehefrau Anna Danke geb. Wornmann, 84 J.; Gewerinnmann Johann Uffmann, 40 J.; Dienstherr Julius Deuer Deuler, 26 J.; Hausfräulein Anna Wilhelmine Willems, 26 J.; Kaufmann Johann Wilhelm Karl Deuerd Kaufmann, 81 J.; Witwe Adele Louise Wiedemann geb. Post, 81 J.; Witwe Adele Louise Wiedemann geb. Wiedemann, 16 J.; Witwe Anna Marie Wilhelmine Meyer geb. Heine, 75 J.; Witwe Elise Henriette Rameyer geb. Jäde, 70 J.; Witwe Anna Margarethe Suhr geb. Henning, 79 J.

### Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Obdenburg vom 27. v. M. bis 3. d. M. I. Eheschließungen. Keine.

**II. Geburten.**  
Sohn des Arbeiters Geinr. Eilert Harms zu Tewelbä; beagl. des Zimmermanns Joh. Bartemeyer daj.; beagl. des Glas-machers Albert Kachler zu Dierenburg; beagl. des Tischlermeisters J. Willenbrock daj. — Tochter der Nähterin N. N. daj.; beagl. des Zimmermanns Herm. Heim. Aug. Marks daj.; beagl. des Glas-machers Bernard Brink daj.; beagl. des Arbeiters Heinrich Oldmanns daj.

**III. Sterbefälle.**  
Arbeiter Friedr. Schwabach zu Oßernburg, 70 J.; Sohn des verstorbenen Schaffners Joh. Friedr. Aug. Meyer daj., 12 J.; Landmann Friedr. Gerh. Paradies zu Tewelbä, 68 J.; Tochter der Nähterin N. N. daj., 11 Monate; Tochter des Maurers Anton Budmann zu Drielermoor, 1 Monat.

**Standesamtliche Nachrichten**  
aus der Gemeinde Ebersten vom 27. Nov. bis 3. Dez. 1898.

**I. Aufgebote.**  
Keine.

**II. Eheschließungen.**  
Keine.

**III. Geburten.**  
Sohn des Arbeiters August Heinrich Wilhelm Eggers, Ebersten; beagl. des Briefträgers Johann Heinrich Kugering daj.; beagl. des Feuerwachts Gerhard Heinrich Barckmann, Friedrichs-fehn. — Tochter des Arbeiters Johann Gerhard Claugen, Ebersten; beagl. des Schuhmachers August Heinrich Adolph Wendemuth daj.; beagl. des Schuhmachers August Karl Wilhelm Kayser daj.

**IV. Sterbefälle.**  
Johann Stammeiers, Nordmühlsehn, 4 J.; Ehefrau Alma Helene Johanne Ostmann geb. Widen, Ebersten, 29 J.

**Standesamtliche Nachrichten**  
der Gemeinde Dymfede vom 27. November bis 3. Dezember.

**I. Aufgebote.**  
Keine.

**II. Eheschließungen.**  
Bädermeister Johann Heinrich Ludwig Bedemeyer zu Donner-schwee und Hausstochter Vertha Helene Marie Eden zu Oldenburg.

**III. Geburten.**  
Sohn des Arbeiters Ernst Karl Rade zu Kleinbornhof. — Tochter des Rajenens-Inspektors Johann August Rast zu Donner-schwee, beagl. des Arbeiters Eilert Dieblich Gröne zu Donner-schwee, beagl. des Zimmermanns Gerhard Emil Wemten zu Eghorn.

**IV. Sterbefälle.**  
Keine.

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

Oldenburg, 5. Dez.		Kursbericht: der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.	
		Anlauf	Verlauf
3/4 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgefl., un-kündbar bis 1905		100,90	101,45
3/4 pSt. do. do. do.		100,90	101,45
3/4 pSt. do. do. do.		93,90	94,45
3/4 pSt. Alte Oldenb. Konsole		100	101
3/4 pSt. Neue do. do. (halbjährliche Zins-zahlung)		100	101
3 pSt. do. do.		91,50	92,50
3/4 pSt. Schulverschreib. der staatl. Vobentredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg (seitens des Jahabers kündbar)		100	101
8 pSt. Oldenb. Weimen-Anleihe		182,10	182,90
3/4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgefl., unkündbar bis 1905		100,95	101,50
3/4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe		100,95	101,50
3 pSt. do. do. do.		94,50	95,05
3/4 pSt. Pr. mer Staats-Anleihe von 1898		99,40	99,95
4 pSt. Buijadinger, Wildschauer, Stollammer		100	—
4 pSt. Ionische Oldenb. Kommunal-Anleihe		100	—
3/4 pSt. Buijadinger Anlsh., Hobentrd.		98	—
3/4 pSt. Ionische Oldenb. Kommunal-Anleihen		98	99
3/4 pSt. Nürnberg. Stadt-Anleihe		98	98,55

4 pSt. Eutin-Bücker Prior.-Obligationen	100,50	101,50
4pSt. Moskwa-Farostow-Archangel Sib.-Prior. gar.	100,45	101
4 pSt. Wladivostok-Eis.-Prior. staatl. garant.	100,50	101,05
4 pSt. alte italienische Rente (Stüde von 10000 fr. und darüber.)	94	94,55
4pSt. alte ital. Rente (Stüde v. 4000 fr. u. darunter)	94,10	94,80
3 pSt. Italienische Eisen-Prioritäten, garantiert (Stüde v. 500 Lire im Verlauf 1/2 pSt. höher)	59	59,75
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stüde von 1000 fl.)	101,20	101,85
4 pSt. do.	101,40	102,10
4 pSt. Transvaal Eisen.-Oblig. v. 97, staatl. gar.	99,40	99,95
3/4 pSt. Pbr. der Breuss. Bodencred. Akt. Bank Ser. VII. u. VIII., unkündbar bis 1907	96,20	96,75
4 pSt. do. do., Serie XIV, unkündbar bis 1905	101,45	101,75
3/4 pSt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypothekens- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	96,70	97
4 pSt. Glasbütten-Prioritäten von 1898, rück-zahlbar 102	101	—
4 pSt. Warsp.-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	105	106
5 pSt. Jins vom 31. Dezember 1897)	—	—
Oldenb. Glasbütten-Aktien (4 pSt. Jins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Poring. Dampfsh.-Aktien (4 pSt. Jins vom 1. Januar)	—	—
Warsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4pSt. Jins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	168,15	168,95
" " London " " 1 £	20,375	20,475
" " New-York " " 1 Doll. "	4,18	4,28
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,80	—

**Zwangs-Verkauf.**

Die bei dem Dentisten W. Bauer hier selbst gepfändeten Sachen, darunter:

- 1 Sofa, 2 Sessel, 6 Stühle mit oliv. Plüschbezug, 1 Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle mit rosfeld. Bezug, 1 Sofa mit buntem Plüschbezug, 1 do. mit braunem Plüschbezug, 1 do. mit Damast-bezug, 1 Damenschreibtisch, 1 Herrenschreibtisch, 1 Sessel, 1 Sekretär, 1 Bücherständer, 1 Vertikow, 1 gr. Spiegel mit Marmorsockel, 1 Büffett, eich. Stühle, 1 Ausziehtisch, 1 gr. Spiegel mit eich. Rahmen, 1 eich. Tisch mit Mosaikplatte, mehr. andere Tische, 1 Kleider-schrank, 1 Leinwandständer, mehr. große Bilder, mehrere Säulen mit Figuren, 1 Spiegel mit Konsole, Plüsch- und Seiden-Portieren, Fenstergardinen mit Hebergardinen, Kouléang, 1 Theetisch, 1 Servante, 2 Stageren, 3 Kronleuchter, 1 Ampel, 5 große Figuren, Nipp-sachen, Tafelaufsätze, Ofenvor-sätze, Schreibzeuge, Teppiche, Bettvorleger, 1 Kopierpresse, 1 Bettstelle, Waschtische, Nach-tische, Garderoben, 1 Flobert-büchse, Schillers und Goethes Werke, 30 Bände Garten-laub und viele andere Gegen-stände, sollen am

Freitag, den 9. Dezember d. Js., nachm. präz. 2 Uhr anfgd., im Lagerhause des Expeditors Meentzen an der Bahnhof-strasse hier selbst durch den unterzeichneten Auktionator auf Zahlungsfrist zwangsweise ver-steigert werden. Sämtliche Sachen sind fast neu. W. Köhler.

**Zwangsvorsteigerung.**

Am Freitag, den 9. Dezember d. J., nachmittags 3 Uhr, soll in S. Schmaltvedes Wirtschaft zu Friedrichsfehn öffentlich mindesterfordernd verdingen werden:

- das Anshähen eines Bauplazes mit Sand, ca. 250 cbm. (Das nötige Schienengeleise sowie Kippwagen werden beigegeben);
- das Schließen von mehreren hundert Metern Moorgräben.

Annehmungslustige werden freundlichst eingeladen. C. Weimann, Aukt.

**Zwangsvorsteigerung.**

Am Dienstag, den 6. Dezember d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen im Auktionslokale an der Ritterstraße hier selbst zur Versteigerung:

- 3 Sofas, 2 gr. Tische, 1 Nähmaschine, 1 Vertikow, 1 Spiegel, 3 Kommoden und sonstige Hausgerätschaften;
- ferner: 3 Meelen, 1 Barchendran, 2 Trefen, eine Partie Kolonialwaren und Wein, so-bann 140 Paar Glacehandschuhe.

Dierking, Gerichtsvollzieher.

**Kredit - Geld**

gegen Hypothek, Schuldschein od. Wechsel zu erlangen. Näheres im Prospekt, welchen gegen 20 Pfg.-Marke irt. in verichlossenem Couvert versendet: Merkur, Schnur-strasse 10, München.

**Opel:**  **Fahrräder.**  
**Opel:**  **Nähmaschinen.**  
Stets auf Lager.  
Weitgehendste Garantie.  
**Joh. Eilers**  
Gdewecht.

**Brennmaterialien:**

Gewaschene Anthracit-Kohlen, Größe I und II für Dauerbrenner, III für Cadsöfen, " Salon-Kohlen, Beche "Margaretha", Klamm-Nußkohlen, Schmiedekohlen, Grobkohlen, Größe I, II u. III, Grubekohlen, Braunkohlen-Briketts (Marke Türnich), Holzkohlen, dunkelfrei, Maschinen- u. Grabetorff.  
Alles nur in den besten Sorten, empfiehlt in jeder Menge zu Tagespreisen frei Haus Gerhd. Meentzen, Bahnhofstraße 12.

**Weihnachts-Ausverkauf.**

Mein diesjähriger Weihnachts-Ausverkauf beginnt am **Donnerstag, den 8. Dezember,** und empfehle ich darin als besonders preiswert:

- 1 Partie unzerreißbarer Buchstins in neuen dunklen Mustern, Cheviot und Buchstins, passend zu Konfirmanden-Anzüge, per Meter Alk. 4, 5,50 und 6,50.
  - 1 Partie schwarzer u. farbiger Kleiderstoffe, zu Konfirmanden-, Mädchen- und Handschleidern geeignet, per Meter 80 Pfg., Alk. 1, 1,20, 1,50 u.
  - 1 größerer Posten baumwoll. Kleiderstoffe in nur neuen Dessins, garantiert walldicht, 120 und 140 cm breite Schürzenzeuge, waschdicht, per Meter 60, 70, 80 Pfg., Alk. 1.
  - Gewandstücke, gute Qualitäten, per Meter 30, 35, 40, 45, 52 Pfg.
  - Fert. Bettbezüge in Kattun und Baumwolle, per Stück Alk. 2,25, Alk. 2,90, Alk. 3,90, Alk. 4,40, Alk. 5,20.
  - Vorjährige Kapotten, Taillentücher u. c. sehr billig.
  - Sämtliche Reste zu u. unter Einkaufspreisen.
- Gleichzeitig empfehle mein Lager in Gardinen, Tischdecken, Regenschirmen, Normal-Unterziehzeugen, Jagdwesten, Wischenröcken, Schürzen, Korsetts, Taillentüchern, Kapotten u. in schöner Auswahl zu billigen Preisen. Sackets und Regenmäntel, Herren- und Knaben-Anzüge, Vodenjoppen, Schlaf- und Pferdebedecken.

**Zwischenahn. G. Hohorst.**

NB. An den Sonntagen vor Weihnachten bleibt mein Geschäft bis 8 Uhr abends geöffnet.

**Voranzeige.**

**A. Doodts Etablissement.**  
Der Meisterschaftsfahrer der Welt im Kunstfahren, Herr George Balbou aus Russland, wird am **Mittwoch, den 7. Dezember d. Js.,** abends 8 Uhr anfangend, auf 12 verschiedenen Radgattungen, vom 3 Meter hohen Eisfeld bis zum halben Rad seine bisher unerreichten Leistungen hier in Doodts Etablissement aufführen. Während des Kunstfahrens wird die Kapelle des Oldenb. Inf.-Regts. Nr. 91 unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Ehrich konzertieren. **Billets im Vorverkauf à 40 Pfg.** sind zu haben in der Cigarettenhandlung von Richter, Heiligengeiststraße. Entree an der Kasse 50 s. Hochachtend Frau C. Nolte.

**Für Amateurphotographen.**

Als schönes Weihnachtsgeschenk empfehle photogr. Amateurs-Apparate für Platten und Films in neuesten Konstruktionen zu mäßigen Preisen. Halte ständig Lager in Platten, Films, Papieren, sowie in sämtlichen Bedarfsartikeln. Ferner übernehme das Entwickeln der Platten und Films, sowie Fertigstellung der Bilder auf allen Papierarten.  
**Jean Baptiste Feilner, Hof-Photograph,**  
In: J. B. Feilner & A. Mohaupt, Oldenburg, Rosenstraße 29.  
Fernsprecher 146.

**Anzeigen.**

**Kleintinder-Bewahranstalt.**

Der Verkauf zum Besten der Oldenburgischen Bewahrschule soll am Freitag, den 9., und Samstag, den 10. Dezember, von morgens 10 bis mittags 2 Uhr, im Casino stattfinden. Um Zuzahlung von Gaben bis zum 6. Dezember, sowie um Beteiligung am Verkauf wird von den Unterzeichneten herzlich gebeten. Gleichzeitig sind vom Männerverein Männer, Frauen- und Kinderfanden ausgelegt, durch deren Unterstützung armen Frauen ein kleiner Verdienst geschafft wird.

Fraulein **Behrman**, Dfenerstraße 7.  
 Frau **Kollfede**, Bismarckstraße 14.  
 Frau **Zuzigra** **Munde**, Bismarckstraße 30.  
 Frau von **Wanstedt**, Gartenstraße 12.

Anfang November 1899 wird eine größere Anzahl Dreijährig-Freiwilliger bei den Seebataillonen zur Einstellung gelangen. Die Dreijährig-Freiwilligen müssen gemäß § 11, 3b der Marine-Ordnung von kräftigem Körperbau, mindestens 1,65 m groß und von guter Schließung sein. Auch wird die Anforderung der **Erpeditenkunfähigkeit** an dieselben gestellt, da sie im Frühjahr 1900 nach Skandinavien entsandt werden.

Geeignete Leute haben sich unter Einwendung des Meldeführers und sonstiger Zeugnisse, sowie unter Angabe der Körpergröße möglichst bald an das Kommando des **II. Seebataillons** in Wilhelmshaven zu wenden. Anmeldungen ohne diese Papiere pp. bleiben unberücksichtigt.

Den Meldeführer hat der Freiwillige bei dem Civilvorstehenden der Erziehungskommission seines Aufenthaltsortes zu erbitten und hierbei folgende Papiere vorzulegen:

- a) eine schriftliche Einwilligung seines Vaters oder Vormundes,
  - b) eine obrigkeitliche Bescheinigung, daß er durch Civilverhältnisse nicht gebunden ist und sich untadelhaft geführt hat,
  - c) ein Geburtszeugnis (Auszug aus dem Standesamtsregister seines Geburtsortes).
- Inspektion der **Marine-Infanterie**, Kiel.

**Bekanntmachung.**

Nachdem die Liste über die Abstimmung über den Antrag der **Schneider-Zunft** in Oldenburg auf Anordnung der Erziehung einer **Zwangszunft** für sämtliche Gewerbetreibende, die das Schneiderhandwerk innerhalb der Stadtgemeinde Oldenburg und der Gemeinden Oldenburg, Eversten und Dampflebe ausüben, geschlossen ist, wird diese Liste zur Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprüche der Beteiligten vom 6. Dezember bis zum 19. Dezember d. J., beide Tage einschließlich, in der Registratur des Stadtmagistrats, Rathaus, Zimmer Nr. 13, öffentlich ausliegen. Nach dem 19. Dezember d. J. angebrachte Einwendungen bleiben unberücksichtigt. Oldenburg, 30. November 1898.

**Armenfache.**

**Gemeinde Eversten.** Öffentliche Sitzung der Armenkommission am Mittwoch, den 7. Dezember d. J., nachm. 3 Uhr, in Holz's Bierstube zu Eversten.  
**Kassier,** Gemeindevorsteher.

Die in **D. Albers' Konturs-**masse vorrätigen

**Schuhwaren,**

als:  
 Damen-Knöpftiefel, Herren-Schafstiefel, Damen-Schnürstiefel, Herren-Zugstiefel, Damen-Schnürschuhe, Herren-Schnürstiefel, Damen-Spanngenschuhe, Herren-Schnürschuhe, Damen-Hauschuhe u. Kinder-Gummischuhe,  
 ferner: Schuhfette, Lacke, Crème, Wäsche, Bänder, Anzieher u. Knöpfer  
 werden fortgesetzt zu bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft im Laden

**Haarenstr. Nr. 33,** geöffnet von morgens 8 bis abends 8 Uhr.

**F. G. Schulte,** Kontursverwalter.  
 Donnerstags. In verl. ein gut erh. Sparherd.  
**Fr. Reckemeyer.**

**Lunge und Hals**

Kräuter-Thee, Russ. Köchlich (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Lunge. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in unserem Distrikt Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Kuckuck. Wer daher an **Phthisis, Luftschüren (Bronchitis), Keuchern, Lungenspitzen, Affecten, Keuchkopfleiden, Asthma, Atemnoth, Brustschmerzen, Husten, Hämoptoe, Bluthusten** etc. etc. leidet, namentlich aber derartig, welcher den Keim zur **Lungenschwindsucht** in sich vermag, verlange u. bereite sich den Abend dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 2 Mark bei **Ernst Woldemann, Lübenburg a. Harz**, erhältlich ist. Brochure mit ärztlicher Auswertung u. Attest gratis.

**Alten, schmerzhaften Fußleiden**

(Jungen, Kinderfüße, Krampfadler-Fußgeschwüren) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel**, bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungsthee (Preis komplett M 2,50) vorzüglich bewährt, Schmerzen vermindern sofort. Auerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universalheilmittel ist **echt nur allein** zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen S. (Niederbayern).**

**Öffentlicher Immobilien-Verkauf.**

**Oldenburg.** Die Erben des weil. **Maurers S. F. Wärbemann** hier, lassen ihre an der Schützenhofstraße belegene **Wohnhaus mit Garten**, von dem auch 2 Baumplätze von je 15 m Frontabgetrennt werden können, am **Mittwoch, 7. Dezember d. J., nachmittags 6 Uhr,** beim Wirt **Schütte** hier, (Gloppenburgerstr.) zum 3. Male zum öffentlichen Verkaufe aufgehen, mit Antritt zum 1. Mai n. J.  
**Wenn angemessen geboten werden sollte, wird alsdann voranschläglic der Zuschlag erteilt und ein neuerer Verkaufstermin nicht stattfinden.**  
 Kaufliebhaber ladet ein  
**H. Bischoff,** Auktionator.

Der **Kolonist Jürgen Vielesfeld** zu **Südmooslesehn** beabsichtigt sein dajelbst belegenes

**Kolonat**

zur Größe von ca. 5 1/2 ha im ganzen oder geteilt öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Auf dem Kolonat stehen 2 Häuser, die Ländereien sind zu 1/2 kultiviert, befinden sich im besten Zustande und liefern vorzügliches Torf. Die Häuser sind mit ca. 5000 M zur Brandlaste versehen.  
 Verkaufstermin wird angelegt auf **Donnerstag, den 8. Dezember d. J., nachm. 3 Uhr,** in **Melcher's Hühners Wirtschaft** zu **Südmooslesehn.**  
 Von dem Kaufpreise kann 1/2 gegen übliche Zinsen stehen bleiben.  
 Falls ein Verkauf des Kolonats nicht zu stande kommen sollte, soll veräußert werden, das Kolonat im ganzen oder geteilt öffentlich meistbietend zu verpachten.  
 Kauf- bzw. Pachtliebhaber ladet freundlichst ein  
**G. Wemmen,** Aukt.

Empf. mich z. Kauf, von Damen- u. Kinder-garderobe, sowie A haben-Anzügen in u. außer dem Hause. **Fran. Wadernagel, Kreuzstr. 7.**

**Zwischenhahn.** Der Wirt **F. Eilers** zu **Ashwege** läßt am **Sonntag, den 10. Dezember d. J., nachm. 2 Uhr an,** bei seinem Hause:

**einige tieflige Kühe u. Quenen, mehrere große und kleine Schweine, worunter beste Zucht-schweine,** meistbietend mit Zahlungsrfrist verkaufen.  
 Kaufliebhaber ladet ein  
**F. G. Sürichs.**

**Böhnerwachs,** 1/2 Büchle 90 s, 1/2 Büchle 50 s.  
**flüssiges Bohnerwachs,** 1/2 Maßle 90 s.  
**Wädelpolitur,** Fl. 50 s.  
**Zufbadöl,** 1/2 Fl. 60 s.  
**S. Fajsch, Flora-Drogerie, Ackerstr. 14.**

**Holz-Verkauf.**

**Wiefstede.** Frau Hausmann **Joh. Friedr. Diers Ww.** zu **Wafede** läßt am **Donnerstag, den 8. Dezbr. d. J., mittags präz. 12 Uhr an,** in dem zu **Dingstede** bei **Wiefstede**, nahe der Gaußsee belegene **Wische „Eichenbrod“:**  
**300 Eichen** auf dem Stamm, gesundes bestes Bau-, Wagen- und Schwellenholz, sowie ca. 150 **Tannen**, zu Schlechten z. poffend,  
 öffentlich meistbietend mit Zahlungsrfrist verkaufen, wozu einladet **G. Giting, Aukt.**  
**Zungeln.** Empfehle meinen Prämien- u. Herdbuchstier „**Volks**“ zum Decken.  
**W. Dammann.**

**Holz-Verkauf bei Wehnen.**

**Wehnen.** Hausmann **Johann Wilken** läßt am **Mittwoch, den 21. Dezember er., nachm. 12 1/2 Uhr an,** im **Wald:**  
**300 lange schiere Eichen, Buchen, Eichen, Erle,** worunter **schwere Stämme,** öffentlich zu Zahlungsrfrist verkaufen, wozu einladet **G. Engendorff,** Auktionator.

**Ausverdingung.**

**Zwischenhahn.** Der Hausmann **S. zur Lohse** zu **Duerenstedt** läßt am **Mittwoch, den 7. Dezember d. J., nachm. 2 Uhr,** das **Ausraden** eines **Tannenbushes** mindest-fordern ausverdingen.  
 Anmeßelustige wollen sich pünktlich bei der **Duerenstedter Mühle** einfinden.  
**F. S. Sürichs.**

Im Auftrag habe ich die z. J. von Herrn **A. Lewjona** benutzten **Geschäftsräume** in dem an **besten Lage** hier, Stadt befindlichen **Haus** — **Edle Brunner-Heisfeldstraße** — zu **Anfang Januar n. J.** oder später zu vermieten. Seit 50 Jahren wird in dem Hause ein **Manufaktur- bzw. Weißwarengeschäft** mit Erfolg betrieben.  
**Veer (Hilfsl.)**  
**van Koten,** Rechnungsführer.

**Verkauf einer Köterei, eventl. Verheuerung.**

**Oldenb.-Altenord.** Der **Landmann Joh. Springe** aus **Edwarden** will seine hierelbst belegene

**Köterei,**

groß 1,2483 ha (2 1/2 Jüch), öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten mit Antritt **Mai 1899** verkaufen lassen, und findet 3. Verkaufstermin am **Mittwoch, den 7. Dezbr. d. J., nachm. 3 Uhr,** in **Müllers Gasthause** statt.

Ein **fernerer Aufschlag** findet nicht statt, und soll, wenn ein Verkauf nicht zu Stande kommt, die Köterei **verheuert** werden.  
 Liebhaber ladet ein  
**G. Borgfede,** Aukt.

**Eversten.** Zu verkaufen ein schönes **Bullenkalb.**  
**Kayser, Gem.-Vorst.**

**Geld zu verdienen**

ist am leichtesten durch Sparen. Der **Schornstein-Aufsatz Patent Coblenzer** beseitigt die Rauchplage, bringt sofort Zug in jeden Schornstein und bewirkt dadurch eine vollkommene Ausnutzung des Heizmaterials (was an Mische-Rückstand ersichtlich), jedoch er sich durch Ersparnis an Brennstoff bald bezahlt macht. Von ersten Probestunden bezeugt und empfohlen. Erster Preis **Magdeburg 1895.** Für häusliche, gewerbliche und

**Ventilationszwecke**

vorzüglich bewährt. Keine bewegl. Teile, also kein Ausleeren, Ver-rufen und Feilrösten, was bei drehbaren Aufsätzen unvermeidlich; denn wo Bewegung, da Reibung, wo Reibung, da Verschleiß.  
 Ansführl. Prospekt m. Zeugnissen frei. Auf Wunsch  
**30 Tage auf Probe.**

**Henry R. Brauer,** Hamburg, Grimm 32.

**Niederlage in Oldenburg:**  
**Fr. Hegeler, Ratanianallee 1.**  
 Habe noch einige Stunden in der Woche mit **Musikunterricht** zu begeben.  
**Chr. Feldmann, Dvostr. 2.**

**Wer wirklich billige und praktische Weihnachtsgeschenke gebrauchen muß, der besuche das Warenhaus von**

**Eli Frank.**

Dort findet man eine große Auswahl in verschiedenen Sachen, und jeder kann sich überzeugen, daß alle Gegenstände zu billigen Preisen abgegeben werden.

Da das Lager gegen **Weihnachten** geräumt werden soll, um Platz zu gewinnen für die gleich nach den Festtagen eintreffenden neuen Läger, welche teilweise schon angekauft sind oder noch angekauft werden, habe ich die Preise **äußerst niedrig** gestellt.

Als besonders preiswert empfehle:  
 Keine Seide Nr. 90 s.  
**Reinwollene Kleiderstoffe** Nr. 60 s.  
**Damen-Zagenden** mit Handfäden, 6 Stück für 7,50 und 9 s.  
**Sammetreffe** in allen Farben Nr. 1 s.  
**Damen-Zwischenstücke** St. 3,50 s.  
**130 cm breite Wädelstoffe** Nr. 1,50 bis 2 s.  
**Moqueplüsch** Nr. 3,50 s., 130 cm breite bito Nr. 6,50 s.  
**Korsets** in allen Weiten Stück 1 s. und 1,50 s.  
**Damen- u. Herren-Regenschirme** Stück 1 s. bis 2,50 s.  
**Knöpfige Damen-Glacee-Handschuhe** à Paar 1,25 s.  
**Gefütterte Herren-Glacee-Handschuhe** à Paar 1,25 s.  
**Seidene Bänder** Nr. von 30 s. an.  
**Portemonnaies** Stück 20 s. bis 1 s.  
**Tisch- und Dessert-Messer und Gabeln** à Dhd. 2 s.  
**Echtern 3 Stück 1 s.**  
**Taschmesser** Stück 20 bis 50 s.  
**Wand- und Toilette-Spiegel** à Stück von 35 s. an.  
**Echte Wäffelfämme** 3 Stück 1 s.  
**Steinbänken** von 35 s. an bis zu den größten, ca. 40 Steine, 65 s.  
**Operringe** von 5 s. an, allerfeinste Perlmuttergläser Stück 10 s.  
**Silberne Remontoiruhren** für Damen und Herren zu Spottpreisen.  
**Rickelachen** in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Meine Ausstellung in **Majolika** und **Fayencen** laden, siehe Schaufenster, empfehle noch besonders zu **Weihnachtseinfäuen.**  
**Majolika-Stecklampen** sind in großer Auswahl auf Lager und äußerst billig.

**Warenhaus**

**Eli Frank.**

**Haben Sie**

**schon Ihren Bedarf in Christbaumschmuck**

für **Weihnachten** gedeckt?  
 Wenn nicht, so veräumen Sie nicht, sich ein **Ristchen** mit 10 **Kartons** fein sortiert, als: **Fische, Leucht-kugeln, Uebersponnones, Naturfrüchte, Vögel, Glocken, Weihnachtsmann, Perlen, Tannen-, u. Eiszapfen, eine schöne Baumschmuck** usw. für nur **Mk. 5,30** bei franco Zufendung zu sichern.  
 Auch gibt es **Sortimentskistchen** zu **Mk. 10** bei franco Zufendung. Zur Weiterempfehlung lege ein **Paquet Sametstichbaum** u. 12 **Lichterhalter** bei.  
**Lauscha in Tha.**  
**Karl Köhler, Schw. M.**

**Heiratsgejunq.**

Ein junger tüchtiger Geschäftsmann wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame befaßt späterer Verheuerung. Etwas Vermögen erwünscht, aber nicht erforderlich.  
 Ernstgemeinte Offerten mit Photographie und kurzer Lebensbeschreibung erbitten unter **Nr. 111** vorliegendem Wilhelmshaven.

**Bienen- u. Honig-Verkauf**

ca. 800 Pfd.  
 am **Mittwoch, den 7. Dezbr.,** von morgens 10 bis nachm. 4 Uhr, im H. Saale der **Wart-halle** von **H. Wartens, Sinter, Mittel.**

# J. H. Popken

(Robert Donnerberg).

Für meinen

## Weihnachtsverkauf

habe ich folgende Sortimente zusammengestellt:

### Kleiderstoffe

- Meter 70-90 Pfg., bisheriger Preis 100-125 Pfg., enthaltend einfarbige und gemusterte Stoffe in haltbaren Qualitäten.
- Meter 1 Mark, bisheriger Preis 125-150 Pfg., enthaltend unter vielen anderen einen großen Posten besonders empfehlenswerter schwerer reitwollener Stoffe.
- Meter 125 Pfg., bisheriger Preis 150-200 Pfg., enthaltend Whantafasie und glatte Gewebe in größter Auswahl.
- Meter 150 Pfg. und höher, bisheriger Preis 200-300 Pfg., enthaltend Qualitäten jeder Geschmacksrichtung in den gebiegensten Ausführungen.

### Hauskleider - Waschstoffe

Meter 70 Pf., statt bisher 90 Pf., doppeltbreite, waschichte, prima Ware in guten Mustern.

Mein Lager in

- Kleider- und Blousen-Seide, Buckskins, Flanellen, Rockstoffen, Waschzeugen, Gardinen, Weißwaren, Bettdecken, Bettzeugen, Bettlattenen, Schürzenzeugen, Küchenschürzen, Zwischenröcken, Handtüchern, Tischtüchern, Servietten, Tischdecken, Wolldecken, Normalzeugen, leinen. Taschentüchern, Fellvorlagen, Regenschirmen etc.

bietet große Auswahl zu passenden und nützlichen Geschenken.

Um die noch vorräthigen

## Winter-Jackets, Kragen, Abendmäntel und Kindermäntel

vollständig zu räumen, habe ich die Preise ganz bedeutend herabgesetzt.

### Reste in allen Abteilungen.

Neben den bisherigen Preisen zeigt jedes Stück offen den Ausverkaufspreis an.

## Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen:

Musterfertige Stickeren, als: Schuhe von 45 Pfg. an bis zu den feinsten, Hofenträger von 50 Pfg. an, Rückenrücken von 90 Pfg. an, Eckborden von 90 Pfg. an, Hinterschienen, Teppiche, Turnergürtel, sowie fertige Schuhe, Hofenträger und Turnergürtel.

**Ferner ausgezeichnete Leinensachen,**  
als: Paradehandtücher von 45 1/2 an, Küchenshandtücher von 45 1/2 an, Serviertischdecken, von 1,25 1/2 an, Taschentücher von 5 1/2 an, Läufer, viereckige Decken, Nachttischdecken, Kammerhüllen, Nachttaschen, Waschtücher, Pompadours, Küchentischdecken, Waschtischdecken, Schürzen, Schlummerkissen, Kragenkassen von 10 1/2 an, Manschettenkassen 35 1/2, Fluschkassen zu staunend billigen Preisen.  
Stoffscheide von 4 1/2 an, Nordcagarn, Doke 8 1/2, Zepfirwolle, farbig Lage 12 1/2, schwarz 10 1/2, Caslorwolle, farbig 35 1/2, schwarz 30 1/2.

### Woolle in allen Farben und Preislagen.

## H. Hitzegrad, Achternstraße 34.

Die am 2. Januar 1899 fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. Dezember cr.** ab an unserer Kasse in Neustrelitz und Berlin, sowie an den bekannten Stellen kostenlos eingelöst.

### Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank.

Die am 2. Januar 1899 fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. Dezember cr.** ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen kostenlos eingelöst.

### Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank.

Beantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil cc.: Wilhelm Ehlers, Reaktionsbrud und Verlag von W. Schatz in Oldenburg.

**Donnerstages.** Zu ver. ein schönes Kuhfals. **H. Haase.**

**Blowerfelde.** Zu ver. 2 fruchtige Säue. **W. Schmidt.**

**A. Reinländer,** Ober-Arzt u. praktischer Tierarzt, Aeusserer Damm 24. Aufnahme und Untersuchung kranker Tiere 8-9 Uhr vorm., nachm. 2-3 Uhr.

**Kochherde.** **W. W. Basse,** Mottenstraße 7b.

**Verlorene und nachzuweisende Sachen.** Gefunden 1 Schirm, Stauffstraße. Abzuholen bei **Joh. Sanders,** Veterinär.

**Blowerfelde.** Zugelaufen ein kleiner Hund. Gegen Erstattung der Kosten abzuholen. **W. Schmidt.**

Gefunden eine silberne Taschenuhr. In 8 Tagen abzuholen. **W. Schmidt.**

**Wohnungen.** Zu verm. Zimmer mit Kammer, möbl. oder unmöbl. **Alexanderstr. 9.**

Gesucht ein Mitbewohner zur gut möbl. Stube und Kammer. **Mollenstraße 50.**

Zu verm.: Ein möbliertes Zimmer. **Bergstr. 18, oben.**

Zu verm. möbl. Zimmer. **Parrenstr. 4.** Ein möbliertes Zimmer sofort gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **H. S.** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Stube m. Kam. (mit Woche 2 A) sof. zu vermieten. **Tapfenhirsch, Vindenstr. 57.**

**Fahrräder** Rennom. Fahrrad-Fabrik, die ersten Ranges zu sehr soliden Preisen liefert, sucht mit

**Wiederverkäufern** an allen Plätzen Nord-Deutschlands, wo noch nicht vertreten, zu sehr günstigen Bedingungen in Verbindung zu treten.

Guter Absatz und lohnender Verdienst sicher. **Geil. Off. u. H. N. 3440 befördert Rudolf Kosse, Hamburg.**

Gesucht zu Otern 1899 oder früher ein Lehrling. **Leopold Hahlo,** Waren, Agentur- und Kommissions-Geschäft.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Nähen in und außer dem Hause. **Donnerstageschraffe 104.**

**Debesdorf.** Für ein 20jähriges junges Mädchen suche ich zum 1. Februar n. J. Stellung zur Stütze der Hausfrau in einem landwirtschaftlichen Haushalt. Salär wird beantragt. Familiäre Stellung gewünscht. **Joh. Fünjes, Rechnungssteller.**

**Donnerstages.** Gef. auf Mai ein Knecht von 14-15 Jahren. **H. Haase.**

Gesucht auf gl. Großkuche i. Landwirtschaft. Suche auf gl. einen Kellnerlehrling. Suche f. einen Heren ein Dienstmädchen. Suche für Mädchen für Restaurant und Privatwäuer. Suche zu Otern Schlosserlehrling, Stellmacher- und Bäckerlehrlinge. Empfehle Umstände halber auf gl. e. tüchtige Köchin, auf gl. Haushälterin, für besseu und einfachen Haushalt Fräulein 3 Stübe. Kinderfräulein, Hausnecht sucht auf gl. Stellung. Ein Kellnerlehrling sucht zu Otern Stellung. **Frau Senger, Verm.-Kont., Mottenstr. 5.**

Gef. gesunde Amme, 30 A Wohn im Monat. **Wagd vom Lande,** die melken kann, sucht Stell. hier. Gef. für e. f. Fam. e. Köchin, welche etwas Hausarb. übernimmt. Gef. 2 j. Mädchen f. best. Wirtschaft, die Gäste bedienen wollen. Oberkellner und junge Kellner suchen Stellung. **Frau P. Votting, Harenstr. 1b.**

Ein ordentliches Stundenmädchen sucht für vorräthig. **W. W. Basse, Vindenallee.**

Eine 26jährige landwirtschaftliche Haushälterin sucht zu Mai Stellung, gute Zeugnisse sind vorhanden. **Frau Strunk, Haupt-Verm.-Kontor, Jakobstr. 2.**

## Volontair.

In einem größeren landwirtschaftlichen Betriebe auf der Delmenhorster Geest kann zu Mai n. J. oder früher ein junger Mann beaufs. gründlicher Ausbildung Stellung finden. Derselbe muß sich allen vorkommenden Arbeiten mit unterziehen, und kann auf Wunsch etwas Salär bewilligt werden. Offerten unter **A. M.** an die Exp. d. Bl. erbeten.

1 zweites junges Mädchen für ein Kurz- u. Wollwarengeschäft oder ein Lehrling auf gleich oder 1. Januar. **Franko-Offerten** unter **A. L.** an die Exp. d. Bl.

Ein j. Mann, 27 Jahre a., i. a. b. Stellung als Bote, Kallierer, o. w. er sich i. Schreib. ausbilden kann. G. Zeugnisse evtl. Kaution vorz. **Off. u. L. L. 81** an die Exp. d. Bl.

Gesucht ein zuverlässiger junger Mann für meine Goftwirtschaft. **H. Stolle.**

**Wegloy.** Gesucht zum 1. Mai für eine Landwirtschaft in der Mark die tüchtige **Wagd,** welche gut melken kann. Näheres erteilt **C. Mohr.**

**Feigenhof b. Rastede.** Suche zum 1. Mai einen tüchtigen soliden **Graschnicht** zur **Windmühlen.**

Gesucht zu Otern ein Lehrling. **A. Janßen, Waler, Bröderstr. 21.** Gesucht auf sofort ein zuverlässiger **Kuchher.** **A. Janßen, Kumbischestr.**

## Bereins- und Vergütungs-Anzeigen. Rasteder Handwerker-Verein.

Nachdem der Verein in seiner Versammlung vom 27. November beschloffen hat, einen Kurklus in der einfachen Buchführung zu veranstalten, woran auch Nichtmitglieder teilnehmen können, wird mitgeteilt, daß Herr Handelswissenschaftslehrer **Aug. Blatt,** Oldenburg, sich bereit erklärt hat, den Unterricht zu erteilen.

Zur weiteren Besprechung dieser Angelegenheit findet eine Versammlung am **Sonntag, den 11. d. M.,** abends 5 Uhr, im Gasthause „Zum Grafen Anton Günther“ statt, und ladet Interessenten mit der Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen hierzu ein **Der Vorstand.**

## Verein ehemaliger 19. Dragoner in Oldenburg.

Die Monatsversammlung findet nicht am 8. Dezbr., sondern am **15. Dezember,** abends 8 Uhr, statt.

## Zwischenahn.

In Saale des Herrn **Gilbers: Gensels großes Kunst- u. Figuren-Theater.**

**Dienstag, den 6. Dezbr.,** abends 8 Uhr: Auf Wunsch: **Genoveva.** Trauerspiel in 6 Akten.

Zum Schluß: **Das Paradebett!** Es laden freundlich ein **S. Gensel, J. Gilbers.**

## Krankenkasse der Mitglieder des Rasteder Handwerker-Vereins, sowie deren Gesellen und Lehrlinge (eingelchr. Hilfskaffe).

Mitglieder dieser Kaffe, welche geneigt sind, gegen mäßige Vergütung **Kassierer** derselben zu werden, werden erucht, sich bis **Sonabend, den 10. d. M.,** beim Unterzeichneten zu melden. **H. Wötje.**

\*\*\*\*\*  
**Sonabend, 10. Dezbr. 1898:**  
II. Abend für

## Kammermusik

in „Kafino“, 7 Uhr. **Streichquartette** von Schumann, F-dur, und Schubert, D-moll. **Klaviersolo** von Arensh, D-moll.

**Abonnements für 3 Abende** werden zum Preise von **M. 4.50** in der **Stallungischen Buchhandlung** (Wag Schmidt) am Theaterwall abgegeben. Einzeltickets kosten **2 M.** für Schüler **75 1/2**.

**Düsterbehn.** **Beutner.** **Kuhlmann.** **Kufferath.**

\*\*\*\*\*  
Verlag von W. Schatz in Oldenburg.



## Ungsteiner Rotwein

(vorzüglicher Tischwein)  
pr. Flasche 65 S., ohne Glas, bei Abnahme  
von 10 Flaschen 6 A., ohne Glas.  
Original-

## Portwein

pr. Flasche 1,50, ohne Glas, empfehle als  
ganz besonders schön.

**Gust. Lohse Nachf.,**

Inhaber: Heinrich Eilers.

## Wollgarne,

nur anerkannt gute, haltbare Ware.  
**W. Weber,** Langestr. 86.

## Koch's Concordia-Fahrräder

liefert billigst

**Otto Lambrecht,**

Oldenburg, Langestr. 73.

## Vorratstommen

in verschiedenen Mustern  
dazu passend:  
Salz- und Mehlbehälter, Eßig- und  
Delikanfchen.

Große und kleine Sorten.

**Ferdinand Hoyer,**

Baumgartenstr. Nr. 1, 2, 3 u. 3a.

## Kinder-Spielsachen:

Tafelgeschirre,  
Kaffeervice,  
Wassergarnituren,  
Wahlbüchse,  
Dösel, Messer, Gabeln etc.

**Ferdinand Hoyer.**

Eingang Baumgartenstr. Nr. 1.

## Laubsägerei Kerbschnitzerei Holzbrandmalerei

liefert am billigsten sämtliche Artikel,  
Bretter, Holz, Verlagen etc. in  
großer Auswahl und L. Ware.  
**J. Brendel,** Maxdorf (Pfalz).  
Zill-Katalog geg. 20 Bl. Wertm. 1.00  
Kerbschnitzerei pro 100 S. 30 Bl. an

**Buchen-Fadenholz,**  
auch in größeren Posten, steht zum Verkauf.  
Gut sort.

**Geldschrank**  
aus der berühmten Fabrik  
**M. Fabian,**  
Berlin,  
empfehle zu Fabrikpreisen.  
Probierschränke am Lager.  
Staustr. 7. **W. Danneberg.**

**Abziehbilder**  
für Lichte, Laterna magica und feinerer Gegen-  
stände empfiehlt  
**Ernst Klostermann,** Staustr. 14.

**Wieselstede.**  
Empfehle: Lederne Damentaschen,  
Tornister, Portemonnaies, Gummi-  
Hofenträger, Regendecken für Pferde  
usw. zu billigen Preisen.

**V. Borchers,**  
Sattler und Tapetier.  
Puppen-Verkleiden und Haarflechten  
werden billigst angefertigt.  
**Frau Günter,** Damen-Friseurin,  
Bauernstraße 39.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil z.: Wilhelm Ehlers, Notationsdruck und Verlag von B. Schatz in Oldenburg.

# Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

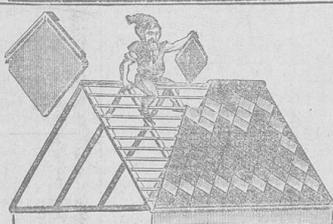
Das zum Nachlaß des weil. Kaufmanns Carl Abel  
gehörige reichhaltige Warenlager soll wegen Aufgabe des Maß-  
geschäfts zu und unter Einkaufspreisen ausverkauft  
werden.

Es sind namentlich vorhanden:

Winter- u. Sommer-Heberzieherstoffe,  
schwarze Tuche, Kammgarne, Buchstins etc.,  
Futterfächer in großer Auswahl,  
Shlipse usw.

Sämtliche Sachen sind modern und nur beste Qualitäten.  
Ferner mehrere hundert fertiger Herren- und Knaben-  
Anzüge, Winter-Heberzieher, Hosen, Jacketts, Förster-Zoppen,  
Fracks, Mauererhosen, Schifferhosen und Hemden, Schlachter-  
mittel, wollener u. halbwoollener Unterhosen, Hemden, Juniper usw.

**Carl Abel Ww.,**  
Eisenstraße 3 u. 4.



**Köhlers  
Reitfalz-Ziegel**  
aus Cement ist das Dach der Zukunft.  
Unübertroffen! Konkurrenzlos!  
Schöner, farbenreicher, effektvoller,  
leichter, solider, haltbarer, wetter-  
und sturmsicherer, vor allem aber beträcht-  
lich billiger als jedes andere Dach.  
Amtlich und fachmännisch aufs  
Glänzendste begutachtet. Grossartige  
Erfolge überall.

Proben u. Kostenanschläge durch die  
Cementwarenfabrik **B. Behrends,**  
Burg Stiekhausen in Ostfriesland.

## Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Lager von Ernst Duvendack,

Heiligengeiststraße 25.

Wegen anderweitiger Unternehmung verkaufe zu bedeutend heruntergesetzten  
Preisen: Buffets, Vertikows, Spiegel, Tische, Rohrstühle, mehrere  
Blüschgarnituren, einzelne Sofas, Küchen- und Kleiderschränke,  
Waschtische, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Gardinen-  
stangen usw.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß in meiner  
Verkaufsstelle noch auf Bestellung gearbeitet wird.



H.C.F. **DESSERT** H.C.F.  
LEIBNIZ HANNOVER LEIBNIZ HANNOVER

Specialitäten der  
**Hannoverschen Cakes-Fabrik**

Für den Frühstückstisch:  
Orangen-Marmelade

Für den täglichen Consum:  
Leibniz-, Albert-Cakes  
Mischungen I bis IV  
Cakes-Zwieback

Für Dessert:  
Dessert-Mischung  
Petits Fours  
Hannov. Biscuits  
Patience, Suez, Othello  
Dessert-Marmeladen  
Apfelsinen-Schnitte  
Citronen-Schelen

Zu Eis:  
Dessert-Waffeln  
Ohne Gleichen

Zu Wein:  
Lorne, Champagner-Biscuit

**ÜBERALL ZU HABEN**

**OHNE GLEICHEN**

**Cigarre der Zukunft!** Wend's  
Patent-Cigarro  
Erfindung des Geheimrats Prof. Dr. Gorch.

Vollkommenster Rauch-  
genuß, ohne Nikotingefahr.  
Zu haben in besseren Ge-  
schäften oder direkt aus  
Fabrik. Preisliste gratis.

Alleinige Inhaberin der Patente ist die Firma Herm. Otto Wendt, Cigarrenfabrik, Bremen.

**Tropon,**  
auch Tropon-Chokolade,  
Tropon-Cacao,  
Tropon-Zwieback u. Bisquits  
empfehle  
**J. D. Willers.**

**Fig**  
Unerreichtes Spiel, das in  
allen Gesellschaften unge-  
heure Heiterkeit und Spas  
herbeibringt. Preis 2 Mk.  
Empfohlen von  
**Eschen & Fasting, Oldenburg.**  
Ofen. Zu verkaufen 2 fette Schweine,  
D. Giheler.

Zu diesem Herbst habe abzugeben  
ca. 2000 Stück tadellos gezogene,  
gesunde

**Obstbäume,**  
beste für Oldenburg geeignete Sorten.  
Hochstämme u. Halbstämme  
im Preise von 0,75—1,50 A.  
Pyramiden u. Spalier im Preise  
von 1—4 A.

Außerdem verkaufe einen Posten Aus-  
schußware sehr billig mit 30—50 S  
per Stück.

Bierkränzer, Koniferen und Rosen,  
Schlingpflanzen u. Heckenpflanzen  
in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.  
Ausfuhr. Preisverzeichnis, sowie jede ge-  
wünschte Auskunft über Sorten, Städte  
auf gefl. Verlangen postwendend.  
Ueberrahme ganzer Anlagen zu den tau-  
santesten Bedingungen. Sorgfältigster  
Verband.

**W. H. Kraatz, Rastede,**  
Baumschulenbesitzer.

Eine kleine flottgehende  
**Handstrich-Ziegelei,**  
nahe bei Oldenburg, ist preiswert zu  
vermieten oder zu verkaufen.  
Auskunft erteilt unentgeltlich  
**A. Parussel,** Rechnungsführer,  
Bauernstr. 5.

**Schnapp**  
Wer ein lustiges Spiel wünscht, das in  
Gesellschaften bei Alt und Jung  
— namentlich bei Festen —  
herbeibringt, verleihe ich mit „Schnapp“  
Preis M. 1,80 bei  
**Eschen & Fasting**  
Oldenburg.

Zur Ersparung der  
**Tischwäsche**  
empfehle ich meine berühmten  
**Gummi-, Wachstuch-  
u. Nessel-Tischdecken**  
(abwaschbar, in neuesten Mustern).  
**Gummi-Decken.**

Breite cm	85	100	130	130	145
	130	130	130	145	145
	M. 2,00 3,00 4,00 4,25 4,50				

**Parchend-Decken.**

Breite cm	85	100	100
	130	130	155
	M. 1,40 1,50 1,75		

**Nessel-Decken.**

Breite cm	85	100
	130	130
	M. 1,00 1,25	

Bedertuche, 120 cm br, m v. 75 S an.  
Parchend, 85 cm br, m 1,00 A.  
Hospital-Zuch, 100 cm br, 1,80 A.  
Gummi-Zuch, 100 cm br, m 1,80 A.  
Kommodendecken, 60  
100 cm breit,  
Stück 50 S.

**S. Sigegrad,**  
Achterstr. 34.  
Verband gegen Vereinfachung des  
Betrages oder Nachnahme.